Nr. 260. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

# Stettiner Zeitung.

## Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 7. Juni 1894.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.



### Deutschland.

**Berlin,** 7. Juni. Heute früh entfernten die Generalärzte Professoren Dr. v. Bergmann und Leibarzt Dr. Leuthold bei Sr. Majestät dem Kaiser den Verband von der Wunde, welche vernarbt und jetzt nur noch mit einem kleinen Pflaster bedeckt ist. Von 9½ Uhr ab hörte Se. Majestät die Vorträge des Chefs des Geheimen Zivilkabinets, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, des Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths, Wirk. Geh. Rath Dr. Barkhausen und des Reichskanzlers Grafen Caprivi.

— Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen trafen gestern Abend auf der Wildparkstation ein und wurden im Neuen Palais, wo sie Wohnung nahmen, vom Kaiserpaar begrüßt. Heute Vormittag begab sich Prinz Heinrich mit seiner militärischen Begleitung von der Wildparkstation nach Berlin und von hier nach Treptow zur Eröffnung der landwirthschaftlichen Ausstellung.

** Von den zwei Wegen, welche sich zur Durchführung des Landwirthschaftskammergesetzes bieten, nämlich: zunächst die Frage, ob und für welche Provinzen von der Einrichtung solcher Kammern abzusehen sein möchte, zur Entscheidung zu bringen und dann erst an die Aufstellung der Satzungen zu gehen, oder zunächst überall die Einleitungen zur Ausführung im Einzelnen zu treffen und die nach Anhörung der Provinziallandtage zu treffende Entscheidung über die Einrichtung der Kammern an den Schluß dieser Arbeit zu legen, empfiehlt sich der letztere aus praktischen Gründen.

Das Urtheil der Provinziallandtage darüber, ob sie die Einrichtung einer Kammer für ihre Provinz als zweckmäßig erachten, wird mit voller Sicherheit erst abgegeben werden können, wenn sie auch übersehen können, wie sich die Einrichtung im Einzelnen gestalten wird. Sie werden dann auch in der Lage sein, ihre Auffassung darüber, wie die Bestimmungen im Einzelnen zu treffen sind, um den Landwirthschaftskammern das Vertrauen der landwirthschaftlichen Bevölkerung zu sichern, Ausdruck zu geben. Sodann würde man, wenn die Frage, ob eine Landwirthschaftskammer einzurichten ist, getrennt von der, wie dies zu geschehen haben wird, vorweg erledigt würde, die landwirthschaftlichen Zentralvereine, sowie diejenigen Provinzialbehörden, welche mit der Sache befaßt werden sollen, zweimal in Bewegung setzen müssen. Damit würde nicht nur ein unnöthiger Aufwand an Kraft, sondern auch ein solcher an Zeit verbunden sein und die Absicht, die Kammern sobald als möglich ins Leben treten zu sehen, nicht in erwünschtem Maße erreicht werden.

Wählt man daher den Weg, mit der Feststellung der Einzelheiten der Organisation zunächst vorzugehen und erst daran die Entschließung zu knüpfen, ob eine Landwirthschaftskammer einzurichten sei, so gelangt man nicht nur sicherer, leichter und rascher zum Ziele, als bei der Wahl des anderen, auf den ersten Blick probat erscheinenden Weges, man wird auch eine außerordentliche Berufung der Provinziallandtage vermeiden und den damit verbundenen Aufwand an Zeit und Kosten ersparen können. Der Zeitpunkt, zu welchem die Provinziallandtage das nächste Mal berufen werden, wird daher wesentlich mit davon abhängen, wann die vorbereitenden Verhandlungen für Aufstellung der Satzungen der Landwirthschaftskammern soweit zum Abschluß gebracht sind, daß eine sichere Unterlage für die gutachtliche Aeußerung der Provinziallandtage gewonnen ist.

— Ueber die jetzt von den Sozialdemokraten beliebte öffentliche Verrufserklärung (Boykott) und deren Verhältniß zur Rechtsordnung verbreitet sich die „Kölnische Zeitung"; sie sagt:

„Da der Verrufserklärung mit dem Strafgesetz nicht beigekommen werden kann, so würde gegen diese Maßregeln gar nichts zu machen sein, wäre nicht der durch sie Geschädigte in der Lage, im Zivilrechtswege Schadenersatz von den Urhebern der Verrufserklärung verlangen zu können. Dies ist aber, wenn auch natürlich nicht für alle, so doch für recht viele Fälle möglich, und in anderen Ländern, in welchen die Verrufserklärung als soziales Kampfmittel schon seit längerer Zeit eine große Rolle spielt, z. B. in der Schweiz und in Nordamerika, ist die Rechtsprechung nicht im Zweifel, daß dieselbe den rechtlichen Anlaß für eine Schadenersatzklage bilden kann. In Deutschland hat sich eine Praxis hierüber noch nicht ausgebildet, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß man auf das zivilrechtliche Einschreiten nicht den ihm gebührenden Werth gelegt hat. Es wäre aber mit Rücksicht auf den Stand der Strafrechtsgesetzgebung wünschenswerth, daß auch die deutsche Rechtsprechung mit dieser Frage befaßt würde. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß, wenn erst die Verrufserklärung durch die Rechtsprechung als eine zum Ersatz des vollen durch sie verursachten Schadens verpflichtende Handlung behandelt wird, man mit der Anwendung dieses Kampfmittels doch etwas vorsichtiger und sparsamer umgehen wird. Wenn es ein Zwangsmittel giebt, das im politischen wie im sozialen Kampfe durchaus verwerflich erscheint, so ist es die Verrufserklärung, welche mittels der empfindlichsten Schädigung die Unterdrückung des Willens zu erreichen sucht; auch die weitestgehendste Auffassung der Freiheit kann sie nicht vertheidigen."

— Bezeichnend für die dänische Propaganda in Nordschleswig ist, daß selbst das Flensburger Organ des Reichstags- und Landtagsabgeordneten Herrn Agenten Johannsen die durch „Kinderblätter" betriebene sprach- und national-politische Agitation unter den Schulkindern, mit inquisitorischen Fragen über die Gesinnung der Schulkinder, über den Besuch der deutschen und der dänischen Predigt u. s. w., zu rügen findet. In der That sollte man mit der Klage über die religiös-moralische Verwahrlosung des heranwachsenden Geschlechtes lieber dort einsetzen, als gegenüber der deutschen Unterrichtssprache in den nordschleswigschen Schulen, die doch den Schulkindern für ihr späteres praktisches Leben einfach unentbehrlich ist.

— Nach der „Pol. Korr." soll der wiederholt angekündigte Besuch des Admirals Avellan in Konstantinopel abermals auf unbestimmte Zeit verschoben worden sein. Es scheinen, wie die Meldung hinzufügt, auf diesen Entschluß gewisse Andeutungen der türkischen Regierungskreise nicht ohne Einfluß gewesen zu sein.

— Der „Reichs- und Staats-Anzeiger" schreibt:

„In der Tagespresse ist in letzter Zeit mehrfach darüber gesprochen worden, daß auf Anordnung des Kriegsministeriums die aus dem aktiven Militärdienst scheidenden Reservisten künftig keine Entlassungsanzüge mehr bekommen sollen. Diese Auffassung ist irrig. Es ist angeordnet, daß, ganz abgesehen von der Länge der Dienstzeit, jeder Mann, welcher bei seiner Entlassung eigene Zivilkleider oder die Mittel zu deren Beschaffung nicht besitzt, einen Entlassungsanzug erhalten soll. Mannschaften, welche zwar Zivilkleider bezw. die nöthigen Geldmittel haben, die Kleider aber bei der Entlassung nicht rechtzeitig zur Stelle schaffen können, wird die Uniform leihweise für den Marsch nach der Heimath mitgegeben. In Fortfall kommt der Entlassungsanzug nur bei solchen Leuten, welche Zivilkleider besitzen und welche übrigens bisher erfahrungsgemäß den Entlassungsanzug nur dazu benutzten, um ihn baldmöglichst beim Althändler in Geld umzusetzen.

Die letztere Kategorie von dem Empfang des Entlassungsanzugs auszuschließen, war nach Einführung der zweijährigen Dienstzeit bei den Fußtruppen auch aus wirthschaftlichen Rücksichten nothwendig. Diese Truppentheile erhalten etatsmäßig immer nach 2½ Jahren einen neuen Waffenrock für jeden Mann der Etatsstärke. Eine Kompagnie von 150 Köpfen erhält darnach jährlich 60 Waffenröcke, sie entläßt aber jährlich mindestens 75 Mann."

— Nach einer Meldung der „Köln. Ztg." aus Petersburg wird der deutsche Botschafter General von Werder am Sonntag seinen alljährlichen sechswöchentlichen Urlaub antreten, den er in Deutschland zu verbringen gedenkt. Während des Urlaubs des Botschafters übernimmt der Botschaftssekretär Graf von Rex die Führung der Geschäfte.

— Die Währungs-Enquete-Kommission hat heute Vormittag, nachdem die Mitglieder vorher die Reichsbank besichtigt hatten, die Generaldiskussion über den Antrag Arendt bezüglich der Silberzertifikate zu Ende geführt. Nachmittags sollte, wie die „Kreuzztg." berichtet, in die Spezialdiskussion eingetreten werden.

— Das internationale Kolonialinstitut hat zu Brüssel seine zweite Sitzung am 28. und 29. Mai abgehalten, an welcher von deutscher Seite Herr K. v. d. Heydt theilnahm. Es wurde, der „Kreuzzeitung" zufolge, beschlossen, die nächste Tagung zum 15. September in Haag anzuberaumen. Als Vorsitzender wurde der holländische Kolonialminister Franssen van de Putte, ehemaliger General-Gouverneur von Holländisch-Indien, und als sein Stellvertreter der Fürst zu Hohenlohe-Langenburg gewählt. In der Herbstsession sollen hauptsächlich die Arbeiterfragen, die Ausbildung von Kolonialbeamten und die Beziehungen zwischen den Regierungen der Kolonialstaaten und ihren Kolonien zur Berathung gelangen.

** Bei den Erörterungen des Abgeordnetenhauses über den Quebrachozoll wurde von den Freunden des Zolles auch erwähnt, daß diejenigen Gerbereien, welche nach alter Gerbmethode, d. h. lediglich mit Eichenlohe arbeiten ließen, sich zu einem großen Theile für den Zoll erklärt hätten. Wie wenig dies zutreffen oder wenigstens für die Zukunft zutreffend bleiben kann, geht aus der uns mitgetheilten Thatsache hervor, daß auch diejenigen Gerbereien, welche sich bisher auf die alte Gerbmethode beschränkt hatten, vielfach dazu übergehen, Quebrachoholz zu verwenden. Diese Gerbereien wären auch unverantwortlich unklug geleitet, wenn dem anders wäre. Technische Fortschritte in der Fabrikation, wie sie die Gerbungen mit ausländischen Gerbstoffen darstellen, kann man nicht unbeachtet lassen, wenn man nicht völlig zurückbleiben will. Daß das Quebrachoholz als Gerbstoff immer mehr in Deutschland in Aufnahme kommt, zeigt übrigens auch die Thatsache, daß in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres etwa 20000 Doppelzentner Quebrachoholz mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres in das deutsche Zollgebiet eingeführt worden sind. Wenn also die Freunde des Quebrachozolles in der nächsten Parlamentstagung mit ihrem Wunsche wieder hervorkommen sollten, so würden sie von einer irgendwie in Betracht kommenden Unterstützung desselben durch einen Theil der Gerbereien nicht mehr sprechen können.

** Vor einiger Zeit wurden mit Unterstützung der Sektion für Küsten- und Hochseefischerei an der hinterpommerschen Küste Versuche mit der Störfischerei begonnen. Obwohl die hinterpommerschen Fischer zuerst kaum zur Aufnahme dieser Fischerei zu bewegen waren, weil sie darin ein zu riskantes und unsicheres Unternehmen sahen, hatte sich doch bald herausgestellt, daß in der Störfischerei für die Fischerbevölkerung der bezeichneten Gegend eine ganz schöne Erwerbsquelle eröffnet war. Nunmehr haben sich schon mehrere Genossenschaften zur Anschaffung der für diese Fischerei nöthigen Netze gebildet und es ist Aussicht vorhanden, daß die Störfischerei an der hinterpommerschen Küste immer weitere Ausdehnung gewinnen wird.

— Durch Kabinetsordre des Kaisers vom 4. d. M. ist dem Obersteuermannsmaten Hering und den Matrosen Vogel und Schau vom Vermessungsdetachement in Kamerun in Anerkennung der bei der Niederwerfung der Meuterei in der Kolonie im Dezember v. Js. im feindlichen Feuer bewiesenen Ruhe und Kaltblütigkeit das Militärehrenzeichen 2. Klasse verliehen worden; dem Obersteuermannsgasten Schneider und dem Matrosen Hobbie eine Allerhöchste Belobigung ertheilt. Durch dieselbe Kabinetsordre ist dem Prinzen Heinrich, Kommandant des Panzerschiffes 3. Klasse „Sachsen", ein Urlaub vom 5. bis 10. Juni von Kiel nach Berlin und Liebenstein bewilligt.

— Am Sonnabend findet hier unter Vorsitz des Freih. v. Plötz-Döllingen eine Provinzialversammlung der brandenburgischen Mitglieder des Bundes der Landwirthe statt. Sprechen werden Dr. Diederich Hahn über Getreidehandel und Reform der Börse und Dr. Plönnies über die Zukunft der deutschen Landwirthschaft.

— Die Landwirthschafts-Ausstellung wurde heute in feierlicher Weise eröffnet. Auf den Tribünen und im Umkreise derselben hatte sich eine ebenso glänzende wie zahlreiche Festversammlung eingefunden. U. A. waren erschienen die Minister v. Heyden, Bronsart v. Schellendorf, v. Berlepsch, v. Wedel und zahlreiche Mitglieder der Hofgesellschaft. Pünktlich um 12 Uhr fand sich Prinz Heinrich v. Preußen hier ein, von der Menge lebhaft begrüßt. Derselbe hielt eine Ansprache, in welcher er den versammelten deutschen Landwirthen Gruß und beste Wünsche des Kaisers entbot und seiner Freude über das Gelingen der Ausstellung Ausdruck gab. Es sei ja gewiß, daß die deutsche Landwirthschaft mit schweren Opfern um ihre Existenz zu kämpfen habe, jedoch sei die Ausstellung ein Zeugniß dafür, daß der deutsche Landwirth nicht muthlos verzagt sei. Da kein anderer Beruf so auf Frieden und gesicherte Zustände angewiesen sei, wie der landwirthschaftliche, müsse dieser Frieden selbst mit Aufbringung von Opfern erhalten werden. Der Prinz schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Minister Heyden trat nunmehr vor, um den Dank der Landwirthe für den kaiserlichen Gruß auszusprechen und führte dann weiter aus, die Landwirthe seien trotz der Noth der Zeit nicht zusammengekommen, um heute hier zu klagen. Auf die Ausstellung selbst übergehend, meinte er, die Noth der Zeit sei die Lehrmeisterin gewesen. Die billigen Preise müßten durch vermehrte Arbeit und verbesserte Produktion bekämpft werden. — Oberbürgermeister Zelle begrüßte die Gesellschaft im Namen der Stadt Berlin, während Geh. Hofrath Eyth der Reichshauptstadt für das der Ausstellung bereitete Heim Dank abstattete.

— Den „M. N. N." zufolge glaubt man in militärischen Kreisen Baierns nicht, daß das im verflossenen Jahre für die Offiziere und vor kurzem für die Unteroffiziere und Mannschaften der preußischen Armee angenommene graue Manteltuch auch für die baierische Armee zur Einführung gelangt, da es in der Farbe weit empfindlicher als das bisherige Manteltuch und in der Haltbarkeit wenigstens nicht wesentlich besser als dieses sein soll. Auch in Sachsen wurde aus diesen Gründen das neue graue Manteltuch von einem bedeutend dunkleren Farbenton gewählt, als ihn das preußische graue Manteltuch zeigt.

— Nach übereinstimmenden Meldungen scheint der Bundesrath keine Neigung zu haben, vor seiner Vertagung sich über den Reichstagsbeschluß hinsichtlich Aufhebung des Jesuitengesetzes zu entscheiden. Die Vertagung des Bundesraths steht in kurzer Zeit bevor.

— Man schreibt der „Voss. Ztg.": Es schweben zur Zeit wieder Verhandlungen, ob die seit dem Jahre 1880 in den Schulen eingeführte Orthographie auch von den Staatsbehörden angenommen werden soll. Bei den einzelnen Zentralbehörden schreibt man jetzt nach dem Belieben des betreffenden Ressortchefs oder aus irgend einem anderen Grunde sowohl nach der alten wie nach der sogenannten Puttkamerschen Orthographie. Wenn der Plan einer einheitlichen Orthographie jetzt zur Ausführung gelangt, so ist es nicht ausgeschlossen, daß die „neue Orthographie" erst noch geringfügigen Aenderungen unterzogen wird.

— Der Bundesrath hält morgen wieder eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen die vom Reichstag zum Etat der Schutzgebiete angenommenen Resolutionen, die vom Landesausschuß beschlossenen Abänderungen zur Landgemeindeordnung für Elsaß-Lothringen, die neu vorgeschlagene Verordnung über den Geschäftskreis der deutschen Seewarte, sowie Ausschußberichte, unter Anderem über eine Abänderung der Bestimmungen über die Tagegelder und Fuhrkosten von Beamten der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung, ferner mehrere Eingaben und Verwaltungssachen.

** Die Niederlage der schweizerischen Sozialdemokratie bei der Volksabstimmung über ihre Forderung des Rechtes auf Arbeit ist die zerschmetterndste, welche der Umsturzpartei auf schweizerischem Boden noch zu Theil geworden. Bei allen vorhergegangenen Volksabstimmungen betrug die Minorität doch zum wenigsten immer ein starkes Fünftel der Stimmabgebenden und darüber. Dieses Mal wurde das Ansinnen der Sozialdemokraten vom Schweizervolke mit rund 300000 gegen 74000 Stimmen, also mit einer starken Vierfünftelmehrheit, abgewiesen. In den meisten früheren Fällen war der Abstand zwischen den Freunden und Gegnern der gerade aufs Tapet gebrachten Vorlage überhaupt nur gering; das Zivilehegesetz z. B. ging nur mit ca. 8000, das Konkursgesetz mit 16000 Stimmen durch. Indem diesmal das Volk mit einer so imposanten, man kann sagen, erdrückenden Majorität seine gegensätzliche Stellung zu der sozialdemokratischen Forderung des Rechtes auf Arbeit manifestirte, wollte es augenscheinlich vor aller Welt den Beweis liefern, daß auch in der Schweiz die Tage vorbei sind, wo man in mißverständlicher Deutung des Begriffs der republikanischen Freiheit den gefährlichsten verbrecherischen Lehren und ihren Verkündigern gleichsam auf halbem Wege entgegen kam. Auch in der Schweiz hat es nicht an Gelegenheit gefehlt, dieselben Leute, welche sich für ein Recht auf Arbeit ins Zeug legen, dabei zu beobachten, wie sie freie Arbeiter, welche dem Terrorismus der Umsturzpartei widerstrebten, mit brutaler Gewalt an der Ausübung ihres Rechtes, zu arbeiten, zu hindern suchten. Nach dem Ergebniß der Volksabstimmung ist anzunehmen, daß zwar nicht die Frechheit der sozialdemokratischen Agitatoren, wohl aber das Echo, das sie bisher in manchen Kreisen mißleiteter Arbeiter fand, in Zukunft einen bedeutenden Rückgang erfahren werde. Leider dürften den dauernden Schaden von der Niederlage der Agitatoren am 3. Juni nicht diese selbst haben — die ihre Haut ja, wenn die Sache kritisch wird, immer rechtzeitig zu salviren wissen — sondern die an dem Unfuge unbetheiligten deutschen Reichsangehörigen, welche in der Schweiz Arbeit suchen. Denn in den Kreisen der schweizerischen Arbeitgeber ist unter dem Druck der Erkenntniß, daß die Hauptschreier der Sozialdemokratie in der Regel Reichsdeutsche sind, der Entschluß gereift, in Zukunft, wo es irgend thunlich erscheint, von der Einstellung deutscher Arbeiter ganz und gar Abstand zu nehmen und nur Einheimische zuzulassen. Sie sagen sich, daß letztere sich, nachdem die Abstimmung vom vorigen Sonntag gezeigt, wie verschwindend gering der Prozentsatz von Sozialdemokraten in der Schweiz selbst ist, künftig mehr als früher hüten werden, den Aufschneidereien fremder gewerbsmäßiger Hetzer blindlings Glauben zu schenken, sondern daß sie bemüht sein werden, mit den Arbeitgebern auf gutem Fuße zu leben.

— Ein Theil der französischen Presse ist bereits zu der Annahme gelangt, daß es sich bei der angeblichen Erfindung einer epochemachenden neuen Kriegsmaschine Turpin's lediglich um eine im großen Stile inscenirte Reklame handle. Insbesondere bestreitet auch das „Journal des Debats", daß Deutschland von der angeblichen Erfindung etwas wissen wollte. Der heute eingetroffene „Figaro" veröffentlicht nun gegenüber den skeptischen Bemerkungen der „Debats" einige faksimilirte Zeilen des deutschen Militärattachees in Brüssel, des Majors Grafen von Schmettau, in denen jedoch, falls sie echt sein sollten, lediglich Herrn Turpin eine Zusammenkunft bewilligt wird. Von Verhandlungen mit der deutschen Gesandtschaft in Brüssel ist in diesen Zeilen gar nicht die Rede. Daß der Militärattachee einer fremden Macht, sobald ihm angebliche militärische Vervollkommnungen angepriesen und angeboten werden, sich in dieser Hinsicht orientiren läßt, erscheint nur selbstverständlich. Die deutschen Militärattachees in Paris würden wohl Anstand genommen haben, Turpin auch nur zu empfangen, während außerhalb Frankreichs solche Rücksichten in keiner Weise vorlägen.

— Ueber die Vorgänge in Unjoro und Wadelai liegen folgende Mittheilungen vor:

Nachdem Kabbarega die Flucht ergriffen hatte, ergaben sich viele seiner Anhänger. Als die Briten in Unjoro sieben oder acht Forts gebaut hatten, beschlossen sie, noch im Lande zu bleiben, bis die Zustände geordneter wären. Die Kette der Forts geht mitten durch Unjoro vom Albert-See bis nach Uganda, so daß Ober-Unjoro von Unter-Unjoro getrennt und der Durchtransport von Sklavenkarawanen nach Norden verhindert ist. Major Owen begab sich nach Wadelai, wo er die britische Flagge aufhissen ließ und einen Vertrag mit dem dortigen Scheik machte. Er machte die Reise in dem neuen stählernen Boot. Die Eingeborenen beschossen dasselbe heftig von beiden Ufern auf einer Strecke von 15 englischen Meilen. Er rief ihnen zu, daß er als Freund käme, und erreichte Wadelai unversehrt. Der mit dem Scheik abgeschlossene Vertrag verpflichtete denselben zur Stellung einer Anzahl Mannschaften. Im Ganzen haben in Unjoro fünf Treffen stattgefunden, mit sehr geringen Verlusten für die Engländer.

** Die nordamerikanischen Industrie- und Handelskreise sind mit der bisherigen Entwicklung der demokratischen Zollpolitik sehr wenig zufrieden. Sie wünschen dringend eine prompte Entscheidung, gleichviel wie dieselbe ausfallen möge. Sie haben durch ihre Wortführer in Washington bei den einflußreichsten Mitgliedern beider Vertretungskörperschaften ziemlich energische Reklamationen erheben lassen und es scheint, daß die seither beliebte dilatorische Behandlung der Tariffrage nunmehr am längsten gedauert habe. Es können eben nicht eher stabile Verhältnisse in dem transatlantischen Gewerbsleben eintreten, bevor man weiß, auf welchen definitiven Grundlagen sich der Handelsverkehr mit Europa künftig entwickeln wird.

**Posen,** 6. Juni. Nach amtlicher Mittheilung sind in den letzten vier Tagen in Warschau 20 Erkrankungen an Cholera und 9 Todesfälle, im Gouvernement Warschau 28 Erkrankungen und 12 Todesfälle, im Gouvernement Plock 18 Erkrankungen und 9 Todesfälle, im Gouvernement Radom 13 Erkrankungen und 6 Todesfälle vorgekommen. Aus der Grenzstadt Mlawa wurden weitere Cholerafälle nicht gemeldet. Das Gouvernement Warschau wurde gestern vom Generalgouverneur für verseucht erklärt.

**Thorn,** 6. Juni. Bei Plehnendorf wurde an einem erkrankten Holzflößer Cholera festgestellt. Deshalb wurden alle dort anwesenden Flößer sofort desinfizirt und per Bahn zur Grenze befördert. Die Plehnendorfer Schleuse ist für Holzflößer geschlossen.

**Wilhelmshafen,** 6. Juni. Kapitän z. S. Valette, Kommandant des Panzerschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm", ist an Bord desselben in Folge Herzschlages gestorben.

**Wiesbaden,** 6. Juni. Seine Majestät der König von Dänemark ist dem „Rhein. Kourier" zufolge heute Vormittag nach Schloß Friedrichshof gereist, um sich von Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich zu verabschieden. Der König reist nach beendeter Kur morgen ab, bleibt morgen in Frankfurt, besucht am Freitag Se. königl. Hoheit den Großherzog von Baden in Baden-Baden, reist von dort weiter nach München, wo er übernachtet, und trifft Sonntag in Gmunden ein, wo er 10 bis 12 Tage bleibt, um dann mit seiner dort weilenden Gemahlin nach Kopenhagen zurückzukehren; ob die Rückkehr über Berlin erfolgt, steht noch nicht fest.

**Weimar,** 6. Juni. Der heute in Paris zusammengetretene Eisenbahn-Winterfahrplan-Kongreß ist von 109 europäischen Verkehrsverwaltungen beschickt. Es wurde beschlossen, den Sommerfahrplan-Kongreß für 1894—95 am 12. Dezember in Florenz abzuhalten. Die Spezialberathung aller Anträge wird zwei Tage in Anspruch nehmen.

**Stuttgart,** 6. Juni. Kammer der Abgeordneten. Der Präsident Hohl gab einen Ueberblick über die 5½jährige Thätigkeit der Kammer, deren Schluß bevorstehe, und theilte mit, daß die erste Kammer die Novelle zum Volksschulgesetz nicht mehr berathen werde. Er hoffe, daß die unerledigt gebliebenen Vorlagen im neuen Landtage wieder eingebracht werden würden. Der Alterspräsident Deutler sprach unter Zustimmung des Hauses dem Präsidenten Hohl den Dank für die unparteiische und gewandte Geschäftsführung aus. Der Präsident dankte und schloß die Sitzung. Hierauf folgte die gemeinschaftliche Schlußsitzung beider Häuser.

**Stuttgart,** 6. Juni. In der gemeinsamen Sitzung des Landtages wurde der engere und der weitere ständische Ausschuß gewählt, der bis zum Zusammentritt der neuen Kammern in Thätigkeit bleibt. Der Ministerpräsident v. Mittnacht verlas ein Dekret des Königs, welches besagt, nachdem die für den Landtag bestimmten Angelegenheiten, soweit dies nach den Verhältnissen möglich gewesen sei, ihre Erledigung gefunden, werde der Landtag in Gnaden entlassen. Der Ministerpräsident gab hierauf einen Ueberblick über die vom Landtag erledigten Gesetze, sprach im Auftrage des Königs den Dank desselben für die Leistungen des Landtages aus und gab dem lebhaften Bedauern der Regierung Ausdruck über die Unmöglichkeit, das wichtige Werk der Verfassungsrevision durchzuführen, da die bestehenden Anschauungen weit auseinandergingen. Freiherr v. Mittnacht erklärte sodann den Landtag für geschlossen. Der Präsident der ersten Kammer, Fürst Zeil, schloß die Sitzung mit einem Hoch auf den König.

**Edenkoben,** 6. Juni. Prinz-Regent Luitpold ist gestern Abend hier eingetroffen und hat sich um 8 Uhr Abends nach der Villa Ludwigshöhe begeben, wo ein fünftägiger Aufenthalt vorgesehen ist.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien,** 6. Juni. Die Rückberufung Wekerles an die Spitze der ungarischen Regierung hängt jetzt nur noch von der Lösung gewisser Personalfragen ab. Wekerle will sich von Szilaghi nicht trennen; die Wiederernennung des Letzteren zum Justizminister stößt jedoch auf Schwierigkeiten, weil Szilaghi jüngst im Oberhause eine pronozirte Rede gehalten, welche die Krone in die parlamentarische Diskussion gezogen hat. Man hofft indessen, diese Schwierigkeiten zu beseitigen, und vermuthet, daß Szilaghi freiwillig zurücktreten werde.

**Pest,** 5. Juni. Der „Budapest. Korresp." zufolge empfing der Kaiser Mittags den Grafen Khuen-Hedervary und später den Freiherrn Fejervary in kurzer Audienz.

**Pest,** 6. Juni. Der Kaiser hat heute Vormittag keine politischen Persönlichkeiten empfangen. Aus mancherlei Anzeichen wird geschlossen, daß ein längerer Aufenthalt des Kaisers in Pest beabsichtigt sei.

**Pola,** 6. Juni. Die englische Schiffsdivision unter dem Kommando des Admirals Seymour ist heute früh nach Zara abgedampft. Am Montag fand zu Ehren der englischen Offiziere im Marinekasino ein Diner statt, welchem Erzherzog Karl Stefan beiwohnte. Gestern Abend gab Admiral Seymour zu Ehren der österreichisch-ungarischen Admirale und Schiffskommandanten ein Diner. Gleichzeitig fand zu Ehren der englischen Offiziere im Marinekasino eine glänzende Gesellschaft statt.

**Triest,** 6. Juni. Gestern Mittag fand auf dem englischen Kriegsschiff „Sans pareil" ein Lunch statt, an welchem der Statthalter und der Bürgermeister theilnahmen. Für den Abend hatte der Bürgermeister zu einer Gesellschaft in der Villa Revoltella eingeladen. Heute früh ist die englische Schiffsdivision nach Fiume abgedampft.

### Frankreich.

**Paris,** 6. Juni. Der Deputirte Grousset hat an den Ministerpräsidenten Dupuy ein Schreiben gerichtet, in welchem er die Beschuldigungen gegen den General Gallifet wiederholt und der Ueberzeugung Ausdruck giebt, daß die Regierung ihn nicht vor ein Schwurgericht, wo der Beweis der Wahrheit zugelassen sei, stellen würde.

### Italien.

**Rom,** 6. Juni. Der König konferirte heute Vormittag 11 Uhr mit dem Ministerpräsidenten Crispi.

### Großbritannien und Irland.

**London,** 6. Juni. Nach einer über Shanghai von heute eingetroffenen Meldung des Reuterschen Bureaus aus Korea nimmt der Aufstand daselbst einen ernsten Charakter an. Zweitausend von fremden Offizieren ausgebildete chinesische Truppen sind von Tientsin gegen die Rebellen entsandt worden. Eine britische Flotte wird im Fort Hamilton zum Schutze der Ausländer in Korea bereitgehalten.

### Rußland.

**Petersburg,** 6. Juni. Aus Anlaß der Ernennung Iswolskis zum Ministerresidenten beim päpstlichen Stuhl bemerkt das „Journal de St. Petersbourg":

Die Bedeutung der Wiederherstellung unserer offiziellen Beziehungen zu dem heiligen Stuhl wird Niemandem entgehen. Sie ist gleichzeitig ein Zeichen der normalen und regelmäßigen Ordnung der Dinge sowie ein Pfand des Friedens und des guten Einvernehmens für die Zukunft. Dank den hochsinnigen Absichten des Papstes und seinem versöhnlichen Geist wurde diese Wiederherstellung möglich und wünschenswerth und erhält dadurch einen besonderen Werth. Sie wird, wie wir nicht zweifeln, einen heilsamen Einfluß auf die katholische Bevölkerung des russischen Reiches ausüben, indem sie dazu beitragen wird, bei dem Klerus und den Gläubigen jene Gefühle der Loyalität zu erhalten, die ihnen erst kürzlich durch das geistige Oberhaupt der katholischen Kirche in seiner Encyklika an die polnischen Bischöfe empfohlen worden sind.

### Bulgarien.

**Sofia,** 6. Juni. Die „Swobodno Slowo", das jetzige Organ der Regierungspartei, bezeichnet die Nachricht, daß Prinz Ferdinand dieser Tage Stambulow einen Besuch abgestattet hätte, als falsch.

**Sofia,** 6. Juni. Die „Swoboda", das Blatt Stambulows, veröffentlicht eine Erklärung, nach welcher die liberale Partei gegen die neue Regierung in Opposition treten werde. Das Programm der liberalen Partei, deren Organ die „Swoboda" ist, bleibe unverändert und werde nach wie vor in der Erhaltung der Unabhängigkeit Bulgariens, des Thrones und der Dynastie, sowie der durch die Verfassung gewährleisteten Rechte des Volkes bestehen. Die „Swoboda" wirft einen kurzen geschichtlichen Rückblick auf die acht Jahre, während welcher Stambulow an der Spitze der Regierung gestanden, der Mann, dem Bulgarien danke, was es heute sei. Die liberale Partei könne nicht daran denken, ihr eigenes Werk zerstören zu wollen; sie werde vielmehr mit der gleichen Hingebung wie früher für die Unabhängigkeit des Landes und die Erhaltung von Thron und Dynastie arbeiten. Der Bestand Bulgariens werde für die liberale Partei den Gegenstand der Hauptsorge bilden, ob sie nun die Macht in Händen habe oder nicht.

### Amerika.

**Newyork,** 6. Juni. Die Wahl für den Posten des Gouverneurs im Staate Oregon ergab einen durchschlagenden Sieg der Republikaner.

**Washington,** 5. Juni. Der Senat genehmigte einen Werthzoll von 40 Prozent für Roh- und Raffinadezucker, sowie einen Differentialzoll von ⅛ Cent für Zucker über 16 Grad holländischen Standards. Für Zucker aus Ländern, welche eine Ausfuhrprämie gewähren, wurde ein Zuschlagszoll von 1/10 Cent beschlossen.

**Washington,** 5. Juni. Ein Kriegsschiff wurde nach Samoa beordert.

**Rio Grande,** 5. Juni. Die Föderirten errangen mehrere militärische Erfolge. Die Regierung läßt Paranagua verstärken.

## Berufsgenossenschaftstag.

Der achte ordentliche Berufsgenossenschaftstag wurde am 5. Juni in Dresden in den Räumen des Belvedere unter zahlreicher Betheiligung von Vorständen der deutschen Berufsgenossenschaften

abgehalten. Der Vorsitzende des Verbandsausschusses, Herr Kommerzienrath Roesicke, eröffnete die Versammlung, nach einem Rückblick auf die bisherige Thätigkeit der Berufsgenossenschaften, mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser und den König Albert von Sachsen. Als Vertreter des Reiches begrüßte Herr Staatsminister von Bötticher die Versammlung. Der Minister erwähnte die innerhalb der Berufsgenossenschaften bestehende Befürchtung, daß bei Revision der sozialpolitischen Gesetzgebung neue Organisationen an Stelle der Berufsgenossenschaften gesetzt, namentlich eine einheitliche Organisation des sozialpolitischen Versicherungswesens herbeigeführt werden könnte, und nahm Gelegenheit, seine Meinung dahin auszusprechen, daß es sehr bedenklich sein würde, Organisationen, die sich im Ganzen und Großen zweifellos bewährt hätten, leichter Hand durch andere noch unerprobte zu ersetzen. Die Revision der bestehenden Unfallversicherungsgesetze sei vorläufig abgeschlossen und in drei Gesetzentwürfen zur Begutachtung an die Bundesregierungen gelangt. Die Entwürfe beträfen die Revision der bestehenden Unfallversicherungsgesetze, die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die bisher noch nicht versicherten Arbeiter und die Unfallversicherung der Strafgefangenen. Herr Geheimrath Bodel, Vorsitzender des sächsischen Landes-Versicherungsamtes, begrüßte die Versammlung namens der sächsischen Regierung und wünschte den Berathungen des Berufsgenossenschaftstages guten Erfolg. Herr Dr. Bödiker, Präsident des Reichs-Versicherungsamts, erinnerte daran, daß in wenigen Wochen das Unfallversicherungsgesetz zehn Jahre in Kraft stehe und die heutige Versammlung als eine Vorerinnerungsfeier gelten könne. Er ging darauf ein, wie die Berufsgenossenschaften bisher zum Segen der Arbeiter gewirkt hätten, auch über den Rahmen des gesetzlich Verlangten hinaus durch Errichtung von Krankenhäusern und umfassende Unfallverhütungen, zog in dieser Hinsicht Stellen aus Handelskammer- und sächsischen Gewerbeinspektions-Berichten heran und gedachte schließlich der wohlwollenden Unterstützung, welche die berufsgenossenschaftlichen Organe von Seiten der sächsischen Staats- und Kommunalbehörden notorisch von Anbeginn an genossen. Er schloß mit den Worten: „Meine Herren, daß ich in dieser schönen Stadt, der Residenz eines so hochverdienten Königs, des treuen Freundes und Berathers dreier Kaiser, dessen Krankheit jüngst das gesammte deutsche Volk mit schmerzlicher Theilnahme, dessen Genesung uns alle mit inniger Freude erfüllte, in Ihrer Mitte sein kann, freut mich insbesondere auch deshalb, weil mir das eine willkommene Gelegenheit bietet, den hier anwesenden Vertretern der hohen Staatsregierung den herzlichen Dank auszusprechen für die Hingebung, mit der sie und alle anderen sächsischen Behörden, sei es mündlich im Reichs-Versicherungsamt, wie meine hochverehrten Herren Nachbarn, sei es im schriftlichen Verkehr, uns geholfen und unsere Aufgabe erleichtert, uns gefördert und vorwärts gebracht haben, und sie zu bitten, ein Gleiches auch ferner zu thun."

Der Vorsitzende gab sodann einen Bericht über die Thätigkeit des Verbandes im verflossenen Geschäftsjahre. Dem Verbande gehören zur Zeit 44 Berufsgenossenschaften an, darunter zwei landwirthschaftliche: die hamburgische und die von Sachsen-Anhalt. Außerdem sind 101 außerordentliche Mitglieder des Verbandes vorhanden. Die vom Verbande eingesetzte Kommission zur Ausarbeitung von Normal-Unfallverhütungsvorschriften hat ihre Arbeiten nahezu vollendet. Die Betheiligung des Verbandes an der Weltausstellung von Chicago hat zwar praktische Ergebnisse nicht gehabt, nichtsdestoweniger hat der Verband geglaubt, sich auch an der in diesem Jahre in Antwerpen stattfindenden Weltausstellung betheiligen zu sollen, um die Ergebnisse der deutschen Arbeiter-Unfallversicherung dem Auslande wiederholt vor Augen zu führen. Der König der Belgier und die belgische Regierung haben für diese Ausstellung das wärmste Interesse bekundet. Auf Anregung der Speditions-Berufsgenossenschaft ist die Aufstellung einheitlicher Normen für die Anlegung und Benutzung von Fahrstühlen in Aussicht genommen worden. Seitens einer Berufsgenossenschaft war beantragt worden, das Verhältniß der staatlichen Aufsichtsbeamten zu den Beauftragten der Berufsgenossenschaften zur Vermeidung von Kollisionen zwischen beiden Organen einer Erörterung zu unterziehen. Nachdem indeß durch Umfrage bei den Genossenschaften konstatirt worden ist, daß die Beziehungen zwischen den berufsgenossenschaftlichen Beauftragten und den staatlichen Gewerberäthen die allerbesten sind, ist von einer weiteren Verfolgung der Angelegenheit Abstand genommen worden. Die Frage der ärztlichen Obergutachten für Berufsgenossenschaften ist insofern zu einem Abschluß gelangt, als sich ergeben hat, daß die Berufsgenossenschaften bisher bei Beschaffung von ärztlichen Obergutachten in keine Verlegenheiten gekommen sind und die Mirkung der Aerztekammern hierbei nur selten erforderlich sein wird. Der Vorsitzende sprach schließlich den Wunsch aus, daß die dem Verbande immer noch fernstehenden Berufsgenossenschaften sich demselben anschließen und an der weiteren Ausgestaltung der berufsgenossenschaftlichen Organisation mitwirken möchten.

Ueber die in Aussicht stehende Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen referirte Herr Handelsrichter Jacob-Berlin. Die Berufsgenossenschaften hätten der Reichsregierung im verflossenen Jahre Anträge für die Revision der Unfallversicherungsgesetze überreicht, eine offizielle Mittheilung der inzwischen ausgearbeiteten Gesetzentwürfe an den Verband sei indessen noch nicht erfolgt, weshalb es erforderlich erscheine, die bestehende Kommission für die Revision der Unfallversicherungsgesetze beizubehalten und nöthigen Falles einen außerordentlichen Berufsgenossenschaftstag zur Berathung dieser Angelegenheit nach Berlin zu berufen. Herr Staatsminister von Bötticher erwiderte, daß die Gesetzentwürfe sich noch im Stadium der Vorberathung innerhalb der Bundesregierungen befänden, daß aber den Berufsgenossenschaften, nachdem die Gutachten der Bundesregierungen eingegangen wären, noch rechtzeitig Gelegenheit gegeben werden würde, zu den Gesetzentwürfen vor ihrer definitiven Feststellung Stellung zu nehmen. Die Vorlage der Gesetzentwürfe an den Reichstag werde sich vielleicht schon in der nächsten Session ermöglichen lassen. In der Debatte wird allseitig erklärt, daß die Berufsgenossenschaften noch mehr Gewicht auf die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die noch nicht der Versicherung unterliegenden Arbeiterkreise, als auf die Abänderung der bestehenden Gesetze legen, welche immerhin minder wichtige Punkte betreffe. Herr Präsident Bödiker wünschte, daß seitens des Berufsgenossenschaftstages namens der Industrie der Ueberzeugung Ausdruck gegeben werden möge, daß die deutsche Industrie mit der berufsgenossenschaftlichen Unfallversicherung vollständig zufrieden sei, um auch dem Auslande gegenüber von der erfolgreichen Wirksamkeit der deutschen Arbeiterunfallversicherung Zeugniß ablegen zu können. Von dem Vorsitzenden, Herrn Roesike, namens des Verbandes, von Herrn Gerhardt, namens der Baugewerks-Berufsgenossenschaften, ferner auch von Herrn Kommerzienrath Holz und anderen Rednern wird die allgemeine Zufriedenheit der Arbeitgeber mit der berufsgenossenschaftlichen Organisation zum einhelligen Ausdruck gebracht. Auf eine Anfrage aus der Versammlung bemerkte der Herr Staatsminister von Bötticher, daß bei Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk und das Handelsgewerbe den Interessenten die Möglichkeit gegeben werden solle, sich für die Gründung eigener Berufsgenossenschaften, für Angliederung an bestehende Berufsgenossenschaften oder für Angliederung an territoriale Unfallversicherungs-Genossenschaften zu entscheiden. Der Antrag des Referenten wurde einstimmig angenommen.

Ueber den Stand der Ausarbeitung von Normal - Unfallverhütungsvorschriften berichtete Herr Direktor Landmann-Berlin. Es ist ein Entwurf solcher einheitlicher Vorschriften, welche insbesondere auch für die Fabrikanten von Motoren und Arbeitsmaschinen von großem Werthe sein werden, inzwischen ausgearbeitet worden und wird in geeigneter Form demnächst auch den Unternehmern zur Kenntniß gebracht werden. Es wäre zu wünschen, daß auch die dem Verbande noch fernstehenden Berufsgenossenschaften sich an diesen Arbeiten betheiligen möchten, damit sie zum Nutzen und in Uebereinstimmung mit den Wünschen der gesammten Industrie ausfallen.

Ueber die erste Hülfeleistung bei Unfällen referirte Herr Zimmermeister Herzog-Danzig. Der Unterricht im Samariterdienst werde in neuerer Zeit eifrig gepflegt von wohlmeinenden Arbeitgebern, in Fachschulen und Fortbildungsschulen, von Krieger- und sonstigen Vereinen. Auch die Berufsgenossenschaften hätten sich zum Theil dieser Frage bereits bemächtigt und Samariterkurse eingerichtet, einige unter ihnen in ihre Unfallverhütungsvorschriften Bestimmungen über die Bereithaltung und den Gebrauch von Verbandmaterial aufgenommen. Es empfehle sich, in dieser Richtung weiter zu wirken, und zu diesem Zwecke das Zusammenwirken der Berufsgenossenschaften unter einander und mit den Vorständen innerhalb der einzelnen Bezirke in Vorschlag zu bringen. Herr Direktor Schlesinger-Berlin verbreitete sich im Anschluß hieran über die in Berlin eingerichteten Unfallstationen, welche die sofortige ärztliche Behandlung der Unfallverletzten sicherstellen. Den Unfallverletzten könnte weder in ambulanter Behandlung noch von den bestehenden Krankenhäusern und Kliniken sofort die nöthige Sorgfalt zugewendet werden, während die Unfallstationen so eingerichtet seien, daß jedem Verletzten unmittelbar nach dem Unfalle chirurgische und sonstige ärztliche Hülfe zu Theil werde. Dadurch werde eines der wichtigsten Ziele der Berufsgenossenschaften, die schnelle und möglichst völlige Heilung der Verletzten in höchster Vollendung erreicht und deshalb sei die Errichtung solcher Stationen für alle größeren Gemeinwesen zu empfehlen. Herr Gerber berichtete über den Kölner Samariterverein mit 28 Samariterstationen und 2700 Mitgliedern, welcher sich außerordentlich bewährt habe, und hält die Errichtung staatlicher Kurse für Samariterlehrer für erforderlich. Von Herrn Direktor Landmann wird noch hervorgehoben, daß die neuerdings gegründeten berufsgenossenschaftlichen Krankenhäuser und die Unfallstationen hervorragend geeignet seien, Samariter auszubilden.

Herr Architekt Rusch-Hannover erörterte sodann die Maßnahmen, welche zur Vermeidung der Doppelzahlung von Renten aus der Unfall- und der Invaliditätsversicherung getroffen werden können. Die von der Postverwaltung angeordnete Ueberwachung der Doppelzahlungen an Rentenempfänger seitens der Postämter habe sich nicht als ganz ausreichend erwiesen, es sei daher erforderlich, daß die Berufsgenossenschaften in Gemeinschaft mit den Versicherungsanstalten sich an der Ueberwachung der Doppelzahlungen betheiligen. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, die von dem Referenten aufgestellten Leitsätze dem Verbandsausschuß zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit zu überweisen. Zum Schluß referirte Herr Dr. Lachmann-Berlin über die Vertretung der Berufsgenossenschaften nach außen, namentlich in Bezug auf ihre Vermögensangelegenheiten, und sprach sich für Schaffung möglichster Sicherheitsvorkehrungen besonders bei Aufbewahrung des Reservefonds aus. Auf Antrag des Regierungsraths Köhler-Berlin wird die Angelegenheit dem Verbandsausschusse zur weiteren Veranlassung überwiesen. Die aus dem Verbandsausschuß ausscheidenden Berufsgenossenschaften, und zwar die der Feinmechanik, die Südwestdeutsche Holz-Berufsgenossenschaft und Norddeutsche Edel- und Unedelmetallindustrie-Berufsgenossenschaft wurden wiedergewählt. Der nächste ordentliche Berufsgenossenschaftstag soll in Danzig stattfinden. Mit Worten des Dankes an die Vertreter der Behörden und das Lokalkomitee der Stadt Dresden schloß der Vorsitzende die Versammlung.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 7. Juni. Im Hinblick auf den bevorstehenden Beginn der Gerichts- und Schulferien machen wir unsere Leser im eigenen Interesse darauf aufmerksam, daß die Bestellungen auf zusammenstellbare Fahrscheinhefte ohne Beschränkung schon erhebliche Zeit vor Antritt der Reise gemacht werden können und es sich dringend empfiehlt, dieselben so zeitig als möglich aufzugeben, da kurz vor dem Beginn der Ferien erfahrungsmäßig ein so unverhältnißmäßiger Andrang stattfindet, daß für die pünktliche Ausfertigung der Fahrscheinhefte innerhalb der regelmäßigen Bestellfrist eine Gewähr seitens der Eisenbahn-Verwaltung nicht übernommen wird. — Bestellungen auf zusammenstellbare Rundreisehefte nimmt in Stettin die Ausgabestelle auf dem Personenbahnhofe, außerhalb Stettins jede Fahrkarten-Ausgabestelle entgegen.

—(Ferienkolonien.) Die Untersuchung der kleinen Kolonisten ist in voriger Woche beendet worden. Es hat sich dabei erfreulicher Weise die Thatsache herausgestellt, daß die Kur, welche die Kinder im vorigen Jahre durchgemacht haben, von nachhaltiger Wirkung gewesen ist. Namentlich gilt dies von den Mädchen, welche die hiesige Stahlquelle besucht haben. — Trotzdem enthüllte sich vor den Augen des untersuchenden Arztes eine Fülle des Elends. Mangelhafte Ernährung, die mannigfachen Folgen der Skrophulose, angegriffene Lungen, Schwächezustände aller Art nach schweren Kinderkrankheiten: das waren die Erscheinungen, die vorzugsweise ins Auge traten. Man muß die bleichen, elenden Gestalten selbst gesehen haben, um den Ausspruch eines der Herren Aerzte in seiner vollen Bedeutung zu verstehen: „In diesem Augenblicke wünsche ich Millionär zu sein, um allen diesen Kindern helfen zu können." — Leider aber sind die zur Verfügung stehenden Mittel so gering, daß dem Wunsche, allen bedürftigen Kindern zu helfen, auch nicht annähernd entsprochen werden kann. Und so manches Kind, dessen Entsendung als „sehr nothwendig" bezeichnet worden ist, wird leider vergeblich auf günstigen Bescheid harren müssen. Viel wäre schon damit erreicht, wenn dem Komitee ein eigenes Heim zur Verfügung stände, wie dies schon in recht vielen Städten der Fall ist, in denen vermögende Menschenfreunde große Summen für diesen Zweck gespendet haben. — Vorläufig ist das Komitee eifrig bestrebt, für dieses Jahr möglichst viele Kinder unterzubringen und hofft dabei auch weiter auf die werkthätige Nächstenliebe unserer Mitbürger.

* Auf dem alten Kirchhofe an der Grabowerstraße unternahm gestern Mittag ein in Grabow wohnhafter Fremder, angeblich ein Berliner Kaufmann, einen Selbstmordversuch, indem er sich eine Schußwunde in der linken Brust unterhalb des Herzens beibrachte. Der Lebensmüde wurde in das neue Krankenhaus überführt.

— Dem Gutsbesitzer und Amtsvorsteher, Rittmeister der Landwehr-Kavallerie Spalding zu Groß-Miltzow im Kreise Grimmen ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

— Dem Fabrikarbeiter Christian Kultermann zu Grabow a. O. ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

## Kunst und Literatur.

Im rühmlichst bekannten Verlage von J. Guttentag in Berlin ist unter den Ausgaben „Deutscher Reichsgesetze" Nr.19 die Seegesetzgebung des deutschen Reiches nebst den Entscheidungen des Reichsoberhandelsgerichts, des Reichsgerichts und der Seeämter mit Anm. und Sachregister von Landgerichtsrath a. D. Dr. jur. Knitschky, 2. Aufl. 1894, und unter den Ausgaben „Preußischer Gesetze" Nr. 15 Landgerichtsrath Kolisch die Kreisordnungen für den preußischen Staat mit Anm. und Sachregister 1894 erschienen. Wir haben diese Textausgaben stets zu unserm besondern Gebrauche benutzt und können sie als zuverlässig empfehlen. [69]

Dr. Burchard, Rechtsanwalt, Das Recht der Spedition. Stuttgart bei Ferd. Enke. Allen Spediteuren, sowie allen Kaufleuten, welche mit Spediteuren zu thun haben, kann dies Buch, welches mit großer Sachkenntniß geschrieben ist und sich dabei gut liest, warm empfohlen werden. [70]

P. Grotowsky, Der eiserne Kanzler im deutschen Lied. Ein Gedenkbuch fürs deutsche Volk. Gießen bei E. Krebs. Preis geh. 3 Mark. Der Verfasser leitet uns an der Hand begeisterter Gedichte unserer besten Dichter durch das Leben des großen Mannes, dem wir nebst dem Heldenkaiser die Herrlichkeit des deutschen Reiches verdanken. Das Buch bedarf keiner weiteren Empfehlung. [71]

Pilzkrankheiten der Pflanzen, ihre praktische Bedeutung und Bekämpfung. Ein Wort an Forstleute, Gärtner und Landwirthe von Dr. Karl Freiherrn von Tubeuf, Privat-Dozent an der Universität München. Verlag von M. Schorß in München. Preis 1 Mark. — Der als Pflanzen-Pathologe rühmlichst bekannte Verfasser giebt hier in leicht verständlicher Weise eine klare, übersichtliche Schilderung der hauptsächlichsten Feinde und Krankheitserreger der Pflanzen, und betont dringend das unbedingt nöthige gemeinsame Vorgehen dagegen. Hochinteressant ist die statistische, ziffernmäßige Zusammenstellung der Verluste und Werthe; so belief sich z. B. im Jahre 1891 die Weizenernte in Preußen auf 10 574 168 Doppelzentner. Der Ausfall durch Rostkrankheit 3 316 059 Doppelzentner à 22 Mark = 72 953 299 Mark. „Wenn man energisch und gemeinsam den Kampf gegen die Pflanzen-Parasiten aufnehmen würde, könnte gewiß ein großer Theil dieser Summe dem Vaterland gerettet werden." (Der obige Aufsatz erschien zuerst in Dr. Neuberts Garten-Magazin.

Im Wiedener Theater in Wien ging die Feier von Girardis 25jährigem Schauspieler-Jubiläum mit einem Jubel von Statten, der fast noch die höchsten Erwartungen übertraf. Selbst vor dem Theater gab er unablässiges Gedränge, die Blumenläden Wiens waren förmlich geplündert worden. Schon während des ganzen Tages hatten Telegramme und Geschenke Girardis Wohnung überfluthet, doch der Künstler war mit seiner Frau (Frau Odilon) in den Wiener Wald entflohen. Ein liebeswürdiger Artikel der jungen Frau Helene Odilon „Mein Mann" im Fremdenblatt und die Schilderungen der Zeitungen über die Ueberreichung der goldenen Salvator-Medaille trugen dazu bei, großartig Stimmung zu machen. Am Abend mußte Girardi persönlich als Valentin in Raimunds „Verschwender" einem wahren Sturm von Beifall standhalten, und seine eigene Rührung machte den Valentin noch rührender als sonst. Nicht genug an den Kränzen und Blumen, die in Massen auf die Bühne gereicht wurden, nach der Erkennungsscene ergoß sich ein wirklicher Blumenregen aus den Soffiten auf die Bühne herab, eine Veranstaltung der „Konkordia", die außerdem mittels einer kunstvollen Tafel in Erz dem „humorbegnadeten Künstler" Sympathie und Dank bezeugte. Girardi mußte diesmal auch eine wirkliche kleine Rede halten, und er sagte, alles, was er sei, verdanke er seinem Publikum und werde sich bemühen, zu beweisen, daß dasselbe seine Gunst keinem Unwürdigen geschenkt habe. Der Jubel wollte kein Ende nehmen und nach der Vorstellung hätte man dem Gefeierten zweifellos völlig, wie er sagte, „die Schuh ausgespannt", wenn er nicht ganz still verschwunden wäre. Vor Beginn der Vorstellung überraschte Erzherzog Wilhelm ihn persönlich in seiner Garderobe beim Ankleiden. Unter den zahllosen Spenden sei nur ein Kranz der Wolter hervorgehoben, welcher die etwas kühne Inschrift trägt: „Girardi, den Ersten seiner Zeit, grüßt Charlotte Wolter."

## Wollberichte.

**Stralsund**, 6. Juni. Die Zufuhr betrug 3800 Zentner. Stimmung sehr flau. Gewaschene gute Mittelwaare 90—95, ungewaschene 35—40, für trübe Wäsche Preisabschlag 12—15 Mark.

**Liegnitz**, 6. Juni. Die Zufuhr zum hiesigen Wollmarkt beträgt 1600 Zentner; schleppendes Geschäft; für feine Dominialwolle ergiebt sich gegen das Vorjahr ein Preisabschlag von 10 bis 12 Mark, für mittlere von 15 bis 20 Mark, für Rustikalwolle von 20 bis 25 Mark. Die Wäsche ist mittelmäßig. Käufer aus Schlesien, Sachsen, Berlin und Westfalen am Markt.

## Börsen-Berichte.

**Posen**, 6. Juni. Spiritus loko ohne Faß 50er 47,30, do. loko ohne Faß 70er 27,60. Höher. — Wetter: Trübe.

**Magdeburg**, 6. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 12,55, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 11,80, neue 11,90. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 9,25. Ruhig. Brod-Raffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemischte Raffinade mit Faß 25,50. Gemischter Melis I. mit Faß —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg, per Juni 11,70 G., 11,75 B., per Juli 11,60 G., 11,70 B., per August 11,60 G., 11,70 B., per Oktober-Dezember 11,10 G., 11,15 B. — Fest.

**Köln**, 6. Juni, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 14,75, fremder loko 15,00. Roggen hiesiger loko 12,50, do. fremder 13,75. Hafer alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 14,50, fremder 14,75. Rüböl loko 47,00, per Oktober 44,90 B. — Wetter: Schön.

**Hamburg**, 6. Juni, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juni 79,00, per September 75,00, per Dezember 69,50, per März 67,50. — Schleppend.

**Hamburg**, 6. Juni, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 11,62½, per August 11,55, per Oktober 11,10, per Dezember 11,02½. — Ruhig.

**Wien**, 6. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 6,75 G., 6,77 B., per Herbst 7,07 G., 7,09 B. Roggen per Mai-Juni —,— G., —,— B., per Herbst 5,71 G., 5,73 B. Mais per Mai-Juni 4,95 G., 4,97 B. Hafer per Mai-Juni 6,56 G., 6,58 B., per Herbst 6,01 G., 6,03 B.

**Havre**, 6. Juni, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Juni 95,50, per September 91,50, per Dezember 86,25. Behauptet.

**Glasgow**, 6. Juni, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 Sh. 8 d. Stetig.

**Newyork**, 6. Juni. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Waaren betrug 6 449 714 Dollars gegen 9 792 364 Dollars in der Vorwoche.

## Viehmarkt.

**Berlin**, 6. Juni. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen 445 Rinder, 5538 Schweine, dabei 159 Bakonier, 2250 Kälber, 707 Hammel.

Von dem Rinderauftrieb wurden ca. ⅔, in der Hauptsache geringe Waare zu ziemlich unveränderten Preisen abgesetzt.

Der Schweinemarkt wurde zu gehobenen Preisen bis auf wenige Bakonier geräumt. 1. Qualität 50 Mark, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 48—49 Mark, 3. Qualität 43—47 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier 44—45 Mark für 100 Pfund bei 50 bis 55 Pfd. Tara aufs Stück.

Der Kälberhandel gestaltete sich bei dem starken Auftriebe gedrückt und schleppend. Die Preise wichen. 1. Qualität 53—58 Pf., ausgesuchte Waare darüber; 2. Qualität 41—50 Pf., 3. Qualität 36—40 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt fand nur ungefähr die Hälfte des Auftriebs zu Preisen des letzten Sonnabend Absatz.

## Telegraphische Depeschen.

**Paris**, 6. Juni. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß General Gallifet anläßlich der gestrigen Vorgänge in der Kammer dem Abgeordneten Grousset seine Zeugen geschickt habe.

**Rom**, 6. Juni. Die radikale Presse jubelt über den Sturz des Kabinets und sagt, derselbe sei deshalb erfolgt, weil Crispi keine seiner Versprechungen gehalten, welche er bei der Uebernahme der Regierung gemacht habe. Alle bisherigen drückenden Steuern seien beibehalten, auch keine Abstriche an den Ausgaben für Militär und Marine vorgenommen worden. Der hungernden Bevölkerung Siziliens habe man statt Brot Blei geschickt. Die Eingangszölle auf Getreide seien nicht nur nicht ermäßigt, sondern sogar erhöht worden. Bei längerem Bestande des Ministeriums würde ein Staatsbankerott oder eine Revolution unvermeidlich gewesen sein; da Crispi nicht mehr das Vertrauen des Volkes besitze, könne er auch den Vorsitz im Ministerium nicht mehr behalten.

**London**, 6. Juni. Aus Tientsin wird bestätigt, daß die Insurgenten die königlichen Truppen geschlagen haben und nunmehr auf die Hauptstadt der Mandschure losmarschiren.

Wie aus Viktoria gemeldet wird, sind durch die Ueberschwemmungen des Fraserflusses 100 Acker Land unter Wasser gesetzt, viele Telegraphenlinien zerstört, Brücken weggeschwemmt. Die Saaten wurden vernichtet, Eisenbahnlinien unterbrochen, Gasanstalten zerstört, Pachtgüter ruinirt und viele Gebäude zum Einsturz gebracht.

**Belgrad**, 6. Juni. Die Regierung bewilligte die nothwendigen Geldmittel zur Errichtung einer Waaren- und Effektenbörse in Belgrad. Dieselbe soll in kürzester Zeit errichtet werden.

**Newyork**, 6. Juni. Zwei Regimenter Truppen sind nach der Grafschaft Alleghany abgegangen, wo die ausständischen Bergleute eine drohende Haltung annehmen.

## Wetteraussichten
## für Donnerstag, den 7. Juni.

Ein wenig kühleres, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit etwas Regen und mäßigen südwestlichen Winden.

## Wasserstand.

Am 5. Juni. **Elbe** bei Aussig + 1,00 Meter. **Elbe** bei Dresden — 0,21 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,80 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 0,75 Meter. — **Oder** bei Breslau, Oberpegel + 5,02 Meter, Unterpegel + 0,14 Meter. **Oder** bei Frankfurt + 1,40 Meter. **Oder** bei Ratibor + 1,18 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,38 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,74 Meter. — Am 3. Juni. **Netze** bei Usch + 0,98 Meter.

## Berlin, den 6. Juni 1894.

### Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dtsch.R.-Anl.4% | 106,25bG | Westf.Pfbr.4% | —,— |
| do. 3½% | 102,20B | do. 3½% | 99,40b |
| Pr.Consf.Anl.4% | 106,10bG | Wstp.rittsch.3½% | 98,60G |
| do. 3½% | 102,30G | Kur-u.Nm. 4% | 104,30b |
| Pr. St.-Anl. 4% | 101,30G | Lauenb.Rb.4% | 104,20b |
| P.StSchld.3½% | 100,20B | Pomm. do. 4% | 104,40b |
| Berl.St.O. 3½% | 99,90b | do. do. 3½% | 99,40B |
| do. n. 3½% | 99,90b | Posensch.do.4% | 104,25B |
| Stett.Stadt- | | Preuß. do. 4% | 104,20G |
| Anl. 89 3½% | —,— | Rh.u.Westf. | |
| Wstp.P.-O.3½% | —,— | Rentenb.4% | 104,25G |
| Berl. Pfdbr. 5% | 115,80G | Sächs. do. 4% | 104 40b |
| do. 4½% | 109,20G | Schles. do. 4% | 104,20b |
| do. 4% | 106,50G | Schl.-Holst.4% | 104,20b |
| do. 3½% | 99,75G | Bad.Esb.-A.4% | 104 50G |
| Kur-u.Nm. 3½% | 99,80G | Baier.Anl. 4% | 106,80G |
| do. 4% | —,— | Hamb.Staats- | |
| Landsch. 4% | 101,80G | Anl.1886 3% | 88,80G |
| Central- 3½% | 99,60bG | Hmb.Rente 3½% | 100,20G |
| Pfandbr. 3% | 89,30G | do. amort. | |
| Ostpr.Pfb. 3½% | 98,60G | Staats-A.3½% | 99,40G |
| Pomm.do. 3½% | 99,60G | Pr. Pr.-A. — | 121,25G |
| do. 4% | —,— | Bair.Präm.- | |
| Posensche do.4% | 102,90G | Anleihe 4% | 146,40b |
| do. do.3½% | 98,90G | Cöln-Mind. | |
| Sächs. do. 4% | —,— | Präm.-A.3½% | 132,50bG |
| Schl.-Hlst. 4% | 105,00G | Mein.7Gld.- | |
| Pfandbr. 3½% | 98,70G | Loose — | 25,50bB |

### Versicherungs-Gesellschaften.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Münch. | | Elberf. F. 180 | 15060 00G |
| Feuerv. 460 | 10100,00B | Germania 45 | 1070,00G |
| Berl. Feuer 144 | 2130,00G | Mgd.Feuer 150 | 3460,00G |
| „Ld.u.W. 120 | 1700,00G | do. Rückv.40 | —,— |
| Berl.Leb. 167 | 3800,00G | Preuß. Leb. 40 | 720,00B |
| Colonia 300 | 7500,00G | Preuß. Nat. 15 | 715,00B |
| Concordia L. 48 | 1105,00G | | |

### Fremde Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Argent. Anl.5% | 46,00b | Oest.Gd.-R.4% | 98,40G |
| Buk. St.-A. 5% | 96,75G | Rum.St.-A.- | |
| Buen.-Aires | | Obl.amort. 5% | 97,40G |
| Gold-Anl. 5% | 34,10bG | R. co.A.80 4% | 100,10b |
| Ital. Rente 5% | 77,60b | do. 87 4% | —,— |
| Mexik. Anl. 6% | 60,40b | do.Goldr. 5% | —,— |
| do. 20L.St. 6% | 60,80G | do. (2. Or.) 5% | 68 00b |
| New.St.-A. 6% | 115,75G | do.Pr.A. 64 5% | 168 10b |
| Oest.Pp.-R. 4⅕% | —,— | do. do. 66 5% | 153,00B |
| do. 5% | —,— | do.Bodencr.4½% | 104,20bG |
| do.Silb.-R. 4⅕% | 94,10b | Serb.Gold- | |
| do. 250 54 4% | 146,75G | Pfandbr. 5% | 70,70bG |
| do.60erLoose 5% | 146,80b | Serb.Rente5% | 63,10bG |
| do.64erLoose — | 325,50b | do. n. 5% | 63,10bG |
| Rum. St.- 5% | 102,50bB | Ung.G.-Rt.4% | 98,00B |
| A.-Obl. 5% | —,— | do.Pap.-R. 5% | —,— |

### Hypotheken-Certificate.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dtsch.Grund- | | Pr.B.Cr.Ser. | |
| Pfd. 3 abg. 3½% | 99,70G | 12(rz.100) 4% | 101,75G |
| do. 4 abg. 3½% | 99,70G | Pr.Ctrb.Pfdb. | |
| do. 5 abg. 3½% | 96,00G | (rz. 110) 5% | —,— |
| Dtsch.Grundsch.- | | do.(rz.110) 4½% | —,— |
| Real-Obl. 4% | 101,00bG | do.(rz.100) 4% | 104,10G |
| Dtsch.Hyp.-B.- | | do. 3½% | 97,80bG |
| Pfd.4,5,6 5% | 110,60G | do.Com.-O.3½% | 97,80bG |
| do. 4% | 102,90bG | Pr.Hyp.-A.-B. | |
| Pomm.Hyp.- | | div. Ser. | |
| B.1(rz.120)5% | —,— | (rz. 100) 4% | 103,70bG |
| Pomm. 3 u. 4 | | do.(rz.100) 3½% | 98,00bG |
| (rz. 100) 4% | 101,10G | Pr.Hyp.-Vers. | |
| Pomm. 5 u. 6 | | Certificate4½% | —,— |
| (rz. 100) 4% | 102,25bG | do. 4% | 101,80bG |
| Pr.B.-B.,unkdb. | | St.Nat.-Hyp.- | |
| (rz. 110) 5% | 113,75G | Cred.-Ges.5% | —,— |
| do. Ser.3, 5, 6 | | do.(rz.110) 4½% | 106,60G |
| (rz. 100) 5% | 108 00G | do.(rz.110)4% | 102,75G |
| do.Ser.8,9 4% | 101,25G | do. (rz.100)4% | 101,75G |

### Bergwerk- und Hüttengesellschaften

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berz.Bw. 3% | 124,10G | Hibernia 4% | 117,30b |
| Boch.Bw.A. — | 45,25bG | Hörd.Bgw. 0 | 6,00G |
| do.Gußst. 3½% | 129,40G | do. conv. 0 | 7,00b |
| Bonifac. — | 87,00bG | do. St.-Pr. 0 | 21 25bG |
| Donnersm. 6% | 107 50bB | Hugo 7 | 137,00b |
| Dortm.St.- | | Laurahütte 3 | 124,75b |
| Pr. L. A. 1% | 55,00b | LouiseTiefb. 0 | 43,50b |
| Gelsenkch. 6% | 143,50bG | Mk.-Wstf.16⅔% | 153,00G |
| Hark.Bgw. 3 | 59,50bG | Oberschles. 2½% | 80,00b |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berg.-Märk. | | Jelez-Wor. 4% | —,— |
| 3. A. B. 3½% | 99,90b | Iwangorod- | |
| Cöln-Mind. | | Dombrowo 4½% | 103,80G |
| 4. Em. 4% | —,— | Koslow-Wo- | |
| do. 7. Em. 4% | —,— | ronesch gar. 4% | 96 60bG |
| Magdeburg- | | Kursk-Chark.- | |
| Halberst.73 4% | —,— | Asow-Oblg.4% | 96,80bG |
| Magdeburg- | | Kursk-Kiew | |
| Leipz.Lit.A 4% | —,— | gar. 4% | 98,20bG |
| do. Lit. B 4% | —,— | Mosc.Rjäs. 4% | 98,80b |
| Oberschles. | | do. Smol.5% | 103,30bB |
| Lit. D 3½% | —,— | Orel-Griasy | |
| do. Lit. D 4% | —— | (Oblig.) 4% | 96,70bG |
| Starg.-Pos.4% | 101,90bB | Rjäs.-Kosl.4% | 97,70bG |
| Saalbahn 3½% | 97 10G | Rjaschk.-Mor- | |
| Gal.C.Ldw. 4% | 92,70G | czansk gar. 5% | —,— |
| Gtthb.4.S. 4% | —,— | Warschau- | |
| do. conv. 5% | —— | Terespol 5% | 104,50b |
| Brest-Graj.5% | —,— | Warschau- | |
| Chark.Asow4% | —,— | Wien 2. E. 4% | 101,00B |
| Gr.R.Eisb. 3% | —,— | Wladikawk. 4% | —,— |
| Jelez-Orel 5% | —,— | Zarsk.Selo5% | —,— |

### Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Altdamm-Colberg | 4½% | 115,25G |
| Marienburg-Mlawka | 5% | 119,25bB |
| Ostpreußische Südbahn | 5% | 116 40bG |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Eutin-Lüb. 4% | 43,50b | Balt. Eisb. 3% | 66,40bB |
| Frkf.-Güth.2% | 68,00b | Dux-Bdbch.4% | —,— |
| Lüb.-Büch. 4% | 138,90B | Gal.C.Ldw.5% | —,— |
| Mainz-Lud- | | Gotthardb. 4% | 171,00bG |
| wigshafen4% | 114,10b | It.Mittmb.4% | 77,00b |
| Marienburg- | | Kursk-Kiew5% | —,— |
| Mlawka 4% | 82 10b | Mosk.Brest3% | 73,90bB |
| Mckb.F.Fr.4% | —,— | Oest.Fr.St.4% | 141,20b |
| Ndschl.-Märk. | | do.Ndwstb. 5% | —,— |
| Staatsb. 4% | 101,90b | do.L.B.Elb.4% | 130,25b |
| Ostp.Südb.4% | 87 50bB | Sdöst.(Lb.)4% | 44,00b |
| Saalbahn 4% | 29,25b | Warsch.-Tr.5% | 110,10bG |
| Starg.-Pos.4½% | 101,40b | do. Wien 4% | 227,10G |
| Amstd.Rttb.4% | —,— | | |

### Bank-Papiere.

| Dividende von 1893. | | Dividende von 1893 | |
|---|---|---|---|
| Bank f. Sprit | | Disc.-Com.6% | 186,60b |
| u. Prod. 4¼% | 69,50b | Dresd. B. 5½% | 138,50bG |
| Berl.Eff.B.5⅓% | 128,75G | Nationalb. 4½% | 110,75b |
| do.Hdlsges. 5% | 133,40b | Pomm. Hyp. | |
| Bresl. Disc.- | | conv. 6% | 116,50bG |
| Bank 5% | 99,30bG | Pr. Centr.- | |
| Darmst.-B.4⅓% | —,— | Bod. 9½% | 163,90B |
| Deutsche B. 8% | 157,75bB | Reichsbank 7,53% | 155,90b |
| Dtsch. Gen. 5% | 112,75G | | |

### Gold- und Papiergeld.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten per St. | 9,72B | Engl. Banknot. | 20,38b |
| Souvereigns | —,— | Franz. Banknot. | 81,10b |
| 20 Frcs.-Stücke | 16,225b | Oester. Banknot. | 163,10b |
| Gold-Dollars | —,— | Russische Noten | 219,35b |

### Industrie-Papiere.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bredow.Zuckerfabr. | 3% | 73,00G | Harb. Wien Gum. | 25% | 319,75bB |
| Chem. Fabriken: Heinrichshall | 8% | 128,00G | L. Löwe u. Co. | 18 | 274,00bG |
| Leopoldshall | 3% | 84,50b | Magdeb. Gas-Ges. | 6% | 108,50G |
| Oranienburg | — | 61,25G | Maschinenfabriken: Görlitzer (con.) | 7% | 141 10G |
| do. St.-Pr. | 0% | 76,00G | do. (Lüders) | 9% | 147,00G |
| Schering | 19% | 281,00G | Grusonwerke | — | —,— |
| Staßfurter | 9 | 170,00bG | Hallesche | 27% | 331,25G |
| Union | 10% | 133,00bB | Hartmann | 9 | 158,00bG |
| Brauerei Elysium | 3% | —,— | Pomm. conv. | 4% | 73 25G |
| Möller u. Holberg | — | 6,00bG | Schwartzkopf | 15% | 252,50bG |
| P. Chem. Pr.-Fabr. | 10% | —,— | St. Vulc. L. B. | 7½% | 102,10G |
| P. Prov.-Zuckersied. | 20% | —,— | NorddeutscherLloyd | 3 | 98,60b |
| St. Chamott-Fabrik | 15% | 239,00b | Wilhelmshütte | — | 53,50bG |
| Stett. Walzm.-Act. | 30% | —,— | Siemens Glas | 11% | 168,25G |
| St. Bergschloß-Br. | 14% | —,— | Stett.-Bred.Cement | — | 75,00G |
| St. Dampfm.-A.-G. | 13⅓% | —,— | Stralf.Spielkartenf. | 6⅔% | 109,50G |
| Papierfbr.Hohenkrug | 4% | —,— | Gr. Pferdeb.-Ges. | 12½% | 259,90bG |
| Danziger Oelmühle | 0 | 93,50G | Carlsr.Pferdebahn | — | 96,50G |
| Dessauer Gas | 10% | 178,50b | Stett. Pferdebahn | 2½% | —,— |
| Dynamite Trust | 10% | 132,30G | N. Stett. D.-Comp. | 0% | 84,50G |

### Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4
Privatdiscont 1¾ b

### Wechsel-Cours v. 6. Juni.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 8 T. | 2½% | 168,80b |
| do. 2 M. | 2½% | 168,30b |
| Belg. Plätze 8 T. | 3½% | 80,85bB |
| do. 2 M. | 3½% | 80,65G |
| London 8 Tage | 2½% | 20,39b |
| do. 3 Monate | 2½% | 20,355b |
| Paris 8 Tage | 3% | 81,00B |
| do. 2 Monate | 3% | 80,80G |
| Wien, österr.W.8T. | 4½% | 163,10b |
| do. 2M. | 5½% | 162,55b |
| Schweiz. Pl. 10 T. | 4% | 80,90b |
| Italien. Pl. 10 T. | 5½% | 72,90b |
| Petersburg 3 Wch. | 6% | 217,00b |
| do. 3 M. | 6% | 215,00b |

Stettin, den 6. Juni 1894.

## Bekanntmachung.

Die Ausführung der Tischlerarbeiten, Schlosserarbeiten, Glaserarbeiten für neue Fenster in der Friedrich-Wilhelms-Schule soll vergeben werden und sind Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis
**Donnerstag, 14. Juni 1894, Vormittags 10 Uhr,** im Stadt-Baubureau, Zimmer 38, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Unternehmer eröffnet werden, einzureichen.

Die Zeichnungen, Bedingungen 2c. liegen im Zimmer 39 zur Einsicht aus.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

---

Stettin, den 4. Juni 1894.

## Bekanntmachung.

Im hiesigen Kuhberg-Stift ist die Wohnung Nr. 11 frei geworden.

Hülfsbedürftige, unbescholtene Jungfrauen aus den gebildeten Ständen, deren Vater bereits verstorben und die das 40. Lebensjahr zurückgelegt haben, werden ersucht, ihre etwaigen Bewerbungen um dies Beneficium bis zum 19. d. M. einschließlich schriftlich an uns einzusenden.

Dem Gesuche ist der Taufschein der Bewerberin und der Todtenschein des Vaters derselben beizufügen.

Die Armen-Direktion.

---

## Holzauktion
### der Königlichen Oberförsterei Rothemühl

**Freitag, den 15. Juni 1894, früh 10 Uhr,**
im **Erdmann**'schen Gasthause in Jatznick.

**1. Belauf Hammelstall:** Jag. 1, 6, 7, 24, 27/28, 42, 43, 50, 51, 66, 68, 69, 70/71. Eichen: 3 Stück IV., Nutzholz II. 43 rm, Scheit 94 rm. Buchen: Nutzholz I./II. 16 rm. Birken: 10 St. III./V. Kiefern: 379 St. I./V., 1 rm Nutzholz II. Brennholz nach Bedarf.
**Belauf Herrenkamp:** Jagen 39/41, 59, 63/65, 104, 106. Kiefern: 1800 St. I./V., 10 rm Nutzholz II. Brennholz nach Bedarf.

---

## Amortisirbare Kautions-Darlehne.

Eine Actien-Gesellschaft gewährt gegen geringe jährliche Prämien
**Staats-, Kreis-, Communal-, Privatbeamten und Kaufleuten**
diejenigen Baarmittel, welche dieselben evtl. als Bürgschaft in ihren Stellungen hinterlegen müssen, ohne dafür eine persönliche oder sachliche Sicherheit zu verlangen.

Zu jeder weiteren Auskunft sowie provisionsfreien Erledigung von Anträgen ist der Unterzeichnete gern bereit.

**Bernhard Karschny,** General-Agent, Bismarckstraße 19a.

---

## Pommersche Gastwirthe-Vereinigung zu Stettin.
### General-Versammlung

Freitag, den 8. Juni, Nachmittags 4 Uhr, bei dem Kollegen **H. Pabst,** Alt-Torney, Deutscher Garten.
**Der Vorstand.**

---

**Stottern** heilt (Honorar nur nach Heilung. Methode s. unser Lehrb. br. 4 M)
**S. u. F. Kreutzer, Rostock i. M.**

---

Die einzig aechten Pastillen von
## VICHY
sind die
**Pastillen-Vichy-Staatsdomaine**
welche in versiegelten Metallbüchsen zum Verkauf gelangen.
**Man verlange die Marke Staatsdomaine.**
Hauptniederlage für ganz Deutschland in Strassburg i. E. bei
**Louis Dreyfus,**
48, Kronenburgerstr., Grüner Bruch 37 und in allen guten Apotheken.
**Badezeit** vom 15. Mai bis 30. September.

---

## „Misdroy."
### Reit-Institut aus Berlin.

Pferde zum Spazieren-Reiten, sowie Unterricht an Damen und Herren.
Auch nehme Pferde in Pension.
**Ernst Beutner,** Königl. Univ.-Stallmeister.

---

## Verein ehemaliger 54er.

**54.** **Die Nagelung der Fahne** findet am Sonnabend, den 9. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im Lokal Birkenallee 24 statt.

NB. Die Kameraden werden ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
**Der Vorstand.**

---

## Stettiner Handwerker-Ressource.

**Sonntag,** den 10. d. Mts., Morgens 7½ Uhr, per Dampfer **„Minna"** vom Bollwerk vis-à-vis dem Personenbahnhof:
### Fahrt nach dem Gartzer Schrey
(Königsschießen. Stiftungsfest).

Billets für unsere Mitglieder à 60 resp. 50 Pf., sowie für Fremde à 75 Pf. (incl. Musik) und Kinder à 25 Pf. sind vorher bei Herrn Uhrmacher **Krage,** Papenstr. 4/5, zu haben.
Am Bord nur Billetverkauf, wenn Raum vorhanden.
Rückfahrt Abends präcise 9 Uhr.

---

## Werkmeister - Bezirksverein
### Stettin und Umgegend.

Am 17. Juni **Ausfahrt** per Dampfer **„Hai"** nach **Swinemünde,** resp. **Heringsdorf.** Abfahrt von Stettin Morgens punkt 5½ Uhr, von Frauendorf 5¾ Uhr.
Einführungen durch Mitglieder sind gestattet.
Der Fahrkarten-Verkauf findet nur in beschränkter Anzahl bis spätestens den 11. Juni Mittags statt.
**Das Fest-Comité.**

---

## Patente
besorgen
**J. Brandt & G. W. v. Nawrocki,**
**Berlin W.,** Friedrichstrasse 78.

---

## Bekanntmachung.

Den geehrten Bade-Reisenden zur Nachricht, daß zur bevorstehenden Reise-Saison ein neuer Gepäckfracht-Tarif zur Anwendung kommt, der in meinem Comtoir, in der Fahrkarten-Verkaufsstelle, sowie auf sämmtlichen Schiffen zur Kenntnißnahme ausliegt.

Stettin, im Juni 1894.
Dampfschiffsrhederei
**J. F. Braeunlich.**

---

## Stettiner Stahlquelle
**bestes Kräftigungsmittel für Reconvalescenten.**



### Bad Salzschlirf.
**Saison-Eröffnung 15. Mai.**

Sool- und Moorbäder. **Bonifaciusbrunnen, stärkste Lithiumquelle der Welt.** Ferner **3 Stahl-, Schwefel-** und **Bitterwasserquellen.** Vortreffliches Klima. Größte Heilerfolge gegen **Gicht, Nieren-** und **Blasenleiden, Harngries, Nieren-, Blasen-** und **Gallensteine, Rheumatismus, Leber-, Magen-** und **Unterleibsleiden, Bronchialkatarrhe, Blutarmuth, Nervenschwäche, Hämorrhoiden** und **Verstopfung.**

Prospekte und Wohnungsnachweis durch die **Brunnen- und Badeverwaltung** in Salzschlirf (Station der Bahn Fulda-Gießen). — Niederlagen des Bonifaciusbrunnen in den Mineralwasserhandlungen.

**NB. Das im Handel vorkommende angebliche Salzschlirfer Salz ist nur künstliches werthloses Fabrikat; aus den hiesigen Quellen werden keine Salze bereitet.**

---

## Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

**Generaldirection Stuttgart,** Uhlandstr. 5.

Juristische Person. **Gegründet 1875.** Staatsoberaufsicht.

### Filialdirektionen
in
**Berlin,** Anhaltstr. 14. **Wien,** I Graben 16.

Hiermit beehren wir uns zur Kenntniß zu bringen, daß wir Herrn **Lothar Schrader, Stettin, Falkenwalderstr. 103,** eine General-Vertretung unseres Vereins für **Stettin und Umgegend** übertragen haben.

Derselbe hält sich zum Abschlusse von neuen Versicherungen als **Haftpflicht-, Unfall-, Kranken- u. Invaliden-Versicherung, Sterbekassen, Versorgungskassen u. Kautions - Versicherungen,** sowie zur Abgabe von Prospecten und zur Auskunfts-Ertheilung über Vereinsangelegenheiten bestens empfohlen.

**Stettin,** im Mai 1894.

Subdirection des Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Vereins.
**Paul Mewes.**

---

## Stotterer
erhalten eine voll. natürliche Sprache in den **C. Denhardt**'schen Sprachheilanstalten in **Dresden-Blasewitz** und **Burgsteinfurt,** Westf. **Aelteste, staatlich** durch **S. M. Kaiser Wilhelm I.** ausgezeichnete Anst. Deutschlands. Herrliche Lage. Prospecte mit Abhandl. gratis. Stottern kann **nicht schriftlich,** sondern **nur** d. persönliche Behandlung gründlich und dauernd geheilt werden.

---

**Cammin i. P.,** Eisenbahn- und Dampfschiff-Station,
**Sool- und Moorbad,** verbunden mit Seebad **Dievenow**

---

## Patent-Antimerulion
gegen den **Hausschwamm** amtlich erprobt, **geruchlos** und **giftfrei,** für Wohn-, Eis- und Geschäftshäuser, Schulen, Museen 2c.
empfiehlt die Chemische Fabrik Gustav Schallehn, Magdeburg.

---

## Stettiner Grundbesitzer-Verein.

Für unsere **Mitglieder** und deren Angehörige sind
### Billete zu ermäßigten Preisen
für Bellevuetheater bei
Herrn **R. Grassmann, Kohlmarkt 10** und **Kirchplatz 4,** zu haben.

---

## Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Capt. **R. Perleberg.**
Von **Stettin** Mittwoch u. Sonnabend 1 Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** Montag u. Donnerstag 2 Uhr Nachm.
I. Cajüte M 18, II. Cajüte M 10,50, Deck M 6.
**Hin- und Rückfahrkarten** zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania", **Rundreise - Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.
**Rud. Christ. Gribel.**

---



## Sehr rentable Wassermühlen
zu verkaufen durch **A. Passarelt,**
Osterode i. Ostpr., Bahnhofstr. 20.

---

Ein gut gehendes, anständiges **Restaurant** wird zu pachten gesucht.
Gefäll. Off. erb. sub **T. N.** postl. **Märk. Friedland.**

---

**Ministertische, Bauerntische, Ofenbänke, Hocker etc.**
liefert billigst die
### Fabrik altdeutscher Möbel
**Max Wunderlich, Stolp i. Pomm.**
Illustr. Preisk. gratis u. franko.

---

## Schablonen
in guter Ausführung, dauerhaft, aus starkem Metall, zu Wagen, Kähne, Kisten u. Säcke signiren, in kürzester Zeit am billigsten bei **F. Beck,** Bollwerk 37.

---

## Reisetaschen,
Handtaschen, Couriertaschen, Markttaschen, Plaidriemen 2c. empfiehlt zur Reisesaison
**R. Grassmann,**
Kohlmarkt 10.

---

## Gummi-Artikel
bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A
Preisliste gratis und franko.

---

# Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

### 9 Stuben.
Bismarckstr. 23, part., auch z. Comtoir geeignet

### 8 Stuben.
**Am Königsthor 13** m. Balk., r. Zub., Personenfahrstuhl ben. sof. od. sp. N. i. Münch. Bürgerbräu.

### 7 Stuben.
**Kaiser-Wilhelmstr. 4,** 3 Tr., Wasserheizung.
**Moltkestr. 13,** II, herrsch. Wohn., rchl. Zub., 1. Oktbr.
**Petrihofstr. 5,** 1. Etage, elegante Räume m. gr. Balkon u. Garten, evtl. Stallung, 1. 10.

### 6 Stuben.
**Augustastr. 59,** 3 Tr., 6 Zim., m. Balkon. Näh. Breitestr. 70/71, Musikalienhandlung.
**Albrechtstr. 8,** Lindenstr.-Ecke, 2 Tr., m. reichl. Zub., 1. Okt. d. **Köhnke,** Adm., Kirchpl. 5.
Deutschestr. 14, 2 Tr., m. Balk., Bad., Mädchst. reichl. Wirthschaftsräumen, ev. Pferdest., 1. Okt.
**Falkenwalderstr. 1, am Berliner Thor,** 6 Stub. m. gr. Wirthschaftsräumen, Badest. 2c, prachtvolle Aussicht, 1. Oktbr. Preis 1050 M
**Grabowerstr. 6a,** 1 Tr., 1. Oktober. Näh. b. Wirth.
Hohenzollernstr. 15, part., evtl. Stallung, 1. 7.
Lindenstr. 21, III l., 6 Z., Bdst., r. Zub. sof. o. sp. 850 M
Moltkestr. 13, II, 6 Zim., reichl. Zub., p. sofort,
**Moltkestr. 8,** am Schillerplatz, 3 Tr., Balk., Bade- und Mädchenstube, 1. Oktober.
Pölitzerstr. 10, 2 Tr., 6 Stuben z. 1. 10. 94
**Pölitzerstr. 12,** 1 herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Mädchst. 2c per sof. od. sp. z. vm. N. 3 Tr.

### 5 Stuben.
**Augustastr. 59,** part., 5 Zim., m. Hofgarten. Näh. Breitestr. 70/71, Musikalienhandlung.
Augustastr. 11, 2. Etg., Badest., rchl. Zub., 1. Oktbr.
**Birkenallee 15,** 3 Tr. m. Gartenb., z. 1. 10. N. p. l.
Bugenhagenstr. 14, I, Mädchen- u. Badez., sof. o. sp.
**Bismarckstr. 22,** nahe Königspl., 1. Etg., 5 Zim., Bade- u. Mädchenst., 1. Oktbr. Näh. part. r.
Elisabethstr. 19, 5 gr. Stuben u. Zub., 1. Okt.
Alte Falkenwalderstr. 11, 5 Zim., z. 1. Juli.
**Falkenwalderstr. 106,** 1 Tr., Balk., Badest. u. Zubeh., 1. Oktbr. Näh. part. l. beim Wirth.
Gartenstr. 1, 4 oder 5 Zim., Balkon z. 1. 10.
Ob. Kronenhofstr. 17, I, Sal., Blc., Grt., 1. 10. N. p. r.
Ob. Kronenhofstr. 17, I, Balc., Gart. N. 17 p. r.
**Kurfürstenstr. 3,** 5 Zim., Balk., Bdest. z. s. o. sp., desgl. P.-Wohn., Grt., Bdst. z. 1. 10. Näh. part. r.
**Lindenstr. 8,** 3½ Tr., gr. h. Räume m. hübsch. Auss. u. reichl. Zub., sof. o. spät. f. 62,50 M
**Lindenstr. 27,** 3 Tr., 775 M, sof. o. spät.
Lindenstr. 26 5 Zim., Badest. u. Zubeh., 1. Juli.
**Moltkestr. 2, II,** neurenov., eleg. Wohn. von 4—5 resp. 6—7 Z. m. schönst. Auss. z. sof. od. später miethsfr. **Schultz.**
Moltkestr. 13, p., 5 Zim., reichl. Zub., p. 1. 10.
**Paradeplatz 14** 2. u. 3. Et., herrsch. Wohn., 5 Z., Balkon, Bdst., Kch., Mdchst. 2c. z. 1. Okt. 94 z. v. N. I.
**Pionierstr. 7,** n. d. Falkenwstr. u. Rand. Molk., prw.
**Pölitzerst. 20,** p., 4—5 St. neu eing., 1 Tr., G.
Pölitzerstr. 86, 5 Zim., r. Zub., m. Gartenben.

Für große **Confections-Schneiderei** 5 gr. Zim., 3 Kab., Kch., alles sehr hell, bill. Oberen Roseng. 74. Nh. Beringerstr. 79, II.

### 4 Stuben.
Albrechtstr. 7, herrsch., reichl. Zub., 1. Okt. N. 3 Tr. r.
**Bellevuestr. 16, 2 Tr.,** 3 u. 4 Stub. m. Zb.
Bogislavstr. 15, m. Badest., sofort od. später.
**Bugenhagenstr. 4,** 1 Tr., z. 1. Juli. N. b. Kaufmann.
**Elisabethstr. 13,** neben der Kirche, mit Badest. 2c., 1. Oktbr.
**Alte Falkenwalderstr. No. 9,** Ecke König-Albertstraße, 1. Oktober.
**Falkenwalderstr. 25** 4 Stuben, Badestube.
Falkenwalderstr. 127, part., 1. 10. 94, 700 M
**Frauenstr. 47,** 1 Tr., 1. Juli oder später.
**Grabowerstr. 6,** 3 Tr., 1. Oktober. Näh. b. Kaufmann.
Grabowerstr. 35, am Königsthor, 3 Tr., 4 Z., Balkon, z. 1. Oktbr. Zu erfr. Louisenstr. 27.
Grabow, Lindenstr. 50a, Zbh., Stett. Wassl., 1. 10.
Philippstr. 75, z. 1. Oktober, Preis 540 M
**Pölitzerstr. 96,** 3 Tr., kleine Wohn. v. 4 Zim., Küche z. 1. Oktbr. zu verm. **R. Lenzner.**
**Saunierstr. 3,** Badest., Zub. Näh. Hof I.
Schweizerhof 2, 1 Tr., 4 Stub., Cab. billig zu v. Näh. Bademeister **Schmidt,** part.
**600 M per 1. Juli 600 M**
**1 Tr.** 4 gr. schöne Zimmer, großer Entree, gr. Küche u. alles Zubehör **Scharnhorststr. 20.**
**Turnerstr. 32,** Ecke Arndtst., Balk., Badst. u. rchl. Z., 2 od. 3 Tr., 1. Oct.
**Unterwiek 12a,** m. Zubeh., sogleich o. spät.

### 3 Stuben.
Albrechtstr. 7, herrsch., reichl. Zub., 1. Okt. N. 3 Tr. r.
Bellevuestr. 14, 2 Tr., m. Zubeh., sof. o. sp.
Beringerstr. 2, Wohn. v. 3 Stub. u. Zubh. z. v
**Blumenstrasse 22,** sofort.
**Birkenallee 31,** Ecke d. Löwest., 3 Z. u. Zub. z. v. N. b. H. **Stein.**
Bogislavstr. 13 3 Stuben z. 1. Juli z. verm.
Bogislavstr. 51, m. Zubehör, sofort o. später.
Bismarckstr. 15, 1 Tr., Badest., Mädchenk., 1. Juli.
Charlottenstr. 1, 3 Stuben. Näh. b. Portier.
Derfflingerstr. 8, nahed. Gartenstr., part., 1 o. 2 Tr.
**Große Domstr. 25,** am Marienplatz, 3 Zim. und Zubehör, sogleich oder 1. Juli. Näh. Frauenstr. 10, im Laden.
**Giesebrechtstr. 8,** Part.-Wohn., 1. August.
Hohenzollernstr. 15, 3 Tr., 1. Juli.
Heinrichstr. 46, I Ecke Grenzstr., reichl. Zub., sof. o. sp
**Kronenhofstr. 27,** 2 Tr., frdl. Woh., m. Zub., 1. 7. o. spät. Näh. das. i. Kell. bei Fr. **Höppner.**
Kronprinzenstr. 2, Sonf., Kb., 1. Juli. N. prt. i. Lad.
Grabow, Lindenstr. 37, 3 Z., sof. o. 1. Juli, m. Wassl.
Neustadt, Mühlenbergstr. 1, Kab., Kch. u. Zub., 1. 7.
Neuestr. 5 b m. Z., Wssl. a. d. Br. g., Sonns. Pr. 21,50.
**Pölitzerstr. 69,** 3 gr. St., Küche, Clos., Badest. u. Zub., herrl. Fernf., z. 1. 10. bill. z. v. N. i. Eckladen.
**Preußischestr. 20,** nahe der König-Albertstr.
**Prutzstr. 8** Wohnung von 3 Stuben, 1. Oktbr.
**Speicherstr. 9** ist sofort oder später zu vermiethen: 1 Wohnung, 3 Stuben, Kammer und Küche 27 M; 1 Wohnung, 1 Stube und Küche 10 M
**Scharnhorststraße 20** 3 schöne große Zim., großer Entree und Küche.
Speicherstr. 4, Entr., Kab. u. Zubeh., 1. Juli

### 2 Stuben.
2 St., E., Kch. z. v. Näh. Augustastr. 56, II b. Wirth.
Augustastr. 61, Hof, 2 St. u. Zub. Näh. 1 Tr. Vordh.
Augustastr. 60 2 Stb., Küche, Entr. E. Stier.
Albrechtstr. 7, Stfl., m. Zub., 1. Oktbr. N. 3 Tr. r.
**Bellevuestr. 14,** monatl. 17 u. 18 M, sof. o. sp.
Bellevuestr. 39, Vorderh., 24 M, sch. Auss., 1. Juli.
**Bergstr. 4,** v., 2 Stub., 20 M, sof. o. 1. Juli.
**Blumenstr. 22,** 2 Stuben u. Kab.
Bogislavstr. 11 2 Stub. u. Zub., sof. o. 1. Juli.
Bogislavstr. 36a, zum 1. Juli zu verm.
Bogislavstr. 42, Vorderw., m. Zub., 1. 7. N. 1 Tr. r.
Burscherstr. 42. Näh. bei **Tews.**
Breitestr. 64, 2 St., Kch. i Vrdh., u. h. gel., Näh. 1.
Breitestr. 20, Hinterh., 2 Stb. u. Zub. sof. z. v.
Charlottenstr. 3, 25 M. Näh. 2 Tr. l.
**Deutschestr. 57,** 2 Stb., Küche. Zub., 1. Juli.
Gr. Domstr. 19, 2 Tr., m. Küche, sogleich.
Elisabethstr. 19, Wohn. v. 2—3 Stub. i. Seitenfl.
**Elisabethstr. 13,** freundl. Hofwohn. 1 Tr. mit Closet 2c., an ruhige Leute.
**Grabow a. O., Frankenstr. 3,** Wohn. v. 2 Stuben, Corridor, Küche, Kammer, Wasserleitung sofort oder später zu vermiethen.
**Grabow a. O., Frankenstr. 4** Wohn. von 2 heizb. Zim., Kam., rchl Zub., m Gartben., 14 M
**Grenzstr. 12,** 1 Tr., 2 Zimmer, Küche, Speisekam., Clos. 2c., 1. Juli zu verm.
hoch, z. 1. Juli z. v. N. Heinrichstr. 45, 2 Tr.
Grenzstr. 20 Wohn. v. 2 Stub. u. Kab., 1. Juli.
Heinrichstr. 19, m. Zub. an ruhige Leute 15 M
**Hohenzollernstr. 65,** Htz., 2 f. St., Kch., Zub.
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**
**Kohlmarkt 1,** 2. Etage, 2 Vorderz., Kab. u. Zubeh., Pr. 40 M, 1. Juli zu vermiethen.
Königsplatz 4, I, 2 Wohn. v. 17 u. 18 M zu verm.
Kronenhofstr. 21, **Kab.** u. Zub., sofort.
Grünhof, Langestr. 43a 2 Stub., Kam., Küche.
Grabow, Lindenstr. 50a, Km., Kch., St. Wassl., 1. 7.
2 gr. Vorderzimmer, 1 Tr. hoch, für Bureauzwecke, auch als Garconwohnung geeignet, sofort zu verm. Näh. Louisenstr. 18, 2 Tr.
**Gr. Lastadie 79** eine Vorderwohn. v. 2 St., auch 1 Stub., m. Entr., sogl. o. spät. zu verm.
Magazinstr. 2, Hof 1 Tr., m. 2 Kab. u. Zub., 1. Juli.
Oberwiek 9, 2 St. u. Kch. z. 1. Juli z. v., Seitenflügel
Oberwiek 9, Vorderhaus, mit Küche, 1. Juli.
Oberwiek 43, Wohn. v. 2 St. u. St., Kam. u. Küche.
Oberwiek 83, Bahnh. gegenüber, 1. Juli, Vorderh.
Rosengarten 49, vorn, 2 Stuben, Cab., Zub., Closet, Wasserleitung, 1. Juli miethsfrei.
Roßmarktstr. 14, 1. Hof I, 2 St., K., K., hell 1. 7. 23 M
**Schuhstr. 2,** mit Küche, Closet, zum 1. Juli.
Stoltingstr. 15, m. Kabinet, 1. Juli.
**Turnerstr. 38, Hinterhaus:** Eine Wohn. 2 Zimmer, 16 M, sofort zu vermiethen.
**Stoltingstraße 92.**
**Scharnhorststr. 3** eine freundliche Wohnung von 2 Zim., Kab. m. Zubeh. u. Gartenben.
Unterwiek 12a, Vorderh., m. Zubeh., sogl. o. spät.
Unterwiek 13 2 Stub. m. Küche, sof. o. 1. Juli
Unterwiek 14, m. auch ohne Kam., Küche, Clos.
Gr. Wollweberstr. 28, 2 Stb., Kab. u. Kch., sof. o. sp.

### Stube, Kammer, Küche.
Artilleriestr. 3 sofort.
Augustastraße 59, Hofwohnung, 1 Stube, 1 Kammer, Küche.
Baumstr. 4 Stube, Kammer, Küche. 1. Juli.
Bellevuestr. 14 mon. 17 u. 18 M sof. o. sp.
Bellevuestr 16 mit Entree, sofort.
Bellevuestr. 28 Stube, K., Küche zum 1. Juli.
**Bergstr. 4,** 1 Tr., 15 M, sof. o. z. 1. Juli.
Beringerstr. 2, Stube, Kammer, Küche, Closet.
**Birkenallee 38** Stb., K., K., pt. Stfl. sogl.
**Birkenallee 3b** St., K., K. u. Zub. 1. Juli.
Bogislavstr. 14 z. 15. 6. od. 1. 7. N. p. r.
Bogislavstr. 36, Stfl., Sonnens., sof. o. 1. 7.
Burscherstraße 15 Stube, Kammer, Küche.
**Burscherstraße 42.** Näheres bei **Tews.**
Grabow, Breitestr. 36, kl. W. f. 9 M zu v.
Elisabethstr. 4, 1 Tr., gr. St., K., K., Entr., Sonnenseite, hübsche fr. Aussicht, z. 1. Juli.
Fuhrstr. 14 freundliche Kammer zu vermieth.
**Friedrichstr. 9,** Hinterhaus, **1** und **3** Treppen, eine Wohnung von Stube, Küche, Kammer u. Bodenkammer zu vermiethen, monatlich 18 M. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.
Frauenstr. 13, I, 2 W., Stfl. IV, 14 u. 10 M sof.
**Fuhrstr. 13** 2 Vorderw. z. 1. Juli zu verm.
Derfflingerstr. 8, nahe der Pölitzerstraße.
Eisenbahnst. 1, Silberw., 1 St., 2 h. Kab. u. Küche, Keller, Bod., Wssl. u. Clos. p. 1. 5. **Straube.**
**Fichtestr. 10** St., K., Küche, Closet z. 1. 7.
**Falkenwalderstr. 25** Stb., K., Küche, Clos.
Fortpreußen 22 Stube, K., Kch. mit Wasserl.
Fuhrstr. 19/20, i. Vdh., St., 2 K., Kch. N. I.
Fuhrstr. 19/20, im Hth., St., K., Kch. N. I.
**Fuhrstr. 21** 1 Vorderw. an ord. L. z. 1. 7. f. 16,50 M
Hohenzollernstr. 5 Stube, Kammer, Küche z. v.
Heinrichstraße 19 an ruhige Leute. 12 M
**Hohenzollernstr. 13** St., heizb. K., K., Entr.
**König - Albertstrasse 10.**
König-Albertstraße 28 Stube, Kammer, Küche.
**Kronenhofstr. 7** sind 2 fr. Hofwohn. u. Werkstatt z. verm. St., Entr., K. u. Kch. z. v. N. Kronprinzenstr. 36, H. I.
Langestr. 43a, Grünhof, St., Kammer, Küche.
Gr. Lastadie 15 ist eine frdl. Wohn. z. vm.
Lindenstr. 26 St., K., K., Wssl., 4 Tr., 1. 7.
Löwestr. 9 Stube, Km., Küche, zum 1. Juli.
**Louisenstr. 2** wird eine Wohnung im Vorderhause und eine im Hinterhause miethsfrei.
Louisenstr. 17 eine kleine Wohnung an alleinstehende Leute zu vermiethen.
Nemitzerstraße 10, 8 M 50 H. **E. Stier.**
Nemitzer-Neuestr. 5 Wohnungen zu 8 u. 9 M
Neue Str. 5b, Brunnenwasserleitung. 12 M
Grünhof, Langestr. 46, 2 Tr., 1 St., Cab., Küche mit Wasserl. sowie 1 Kellerw. bill. z. v.
Oberwiek 19 1 Stube, Kammer, Küche.
Ottostraße 10 St., K., K. sofort oder später.
Oberwiek 73 Stube, Kammer, Küche, Closet.
Oberwiek 83, gegenüber d. Pers.-B., 1. Juli.
Philippstr. 69 Stube, Kammer, Küche zum 1. Juli miethsfrei.
**Pelzerstraße 9** kleine Wohnung zu verm.
Philippstr. 71 Stube, K., Küche zum 1. Juli.
**Prutzstr. 6,** 1 Wohnung zu verm.
Reifschlägerstraße 18 Stube, Kammer, Küche.
Rosengarten 49, vorn, Hinterwohnung.
**Rosengarten 3 u. 4,** u. v., St., br. h. Km., Kch. H. l r.
Roßmarktst. 14, H., St., K., K., h., Zub., Wssl., 15 M
**Rosengarten 40** sogleich oder sp. N. 1 Tr.
Schuhstr. 26, 2 Tr., fr. Hofw. zum 1. Juli für 18 M zu verm. Näheres vorn 2 Tr.
Grüne Schanze 10 sogl. o. sp. N. 1 Tr. links.
Silberwiese, Marienstr. 1, m. Wasserl., 13 M
Schiffbaulastadie 17 St., K., Kch., 13,50 M
**Stoltingstrasse 92.**
Stoltingstraße 15 Stb., K., Küche.
**Turnerstr. 31b** St., K., K., E. u. St. u. Kch. s. o. sp.
Unterwiek 13 1 Stube, Kammer und Küche sofort oder zum 1. Juli.
Unterwiek 12a, Seitenfl. sogleich auch später.
Wallstraße 7 Stube, Kammer, Küche zu verm.
Gr. Wollweberstr. 4 Wohnung zu vermiethen.
Gr. Wollweberstr. 17, hell u. s. N. II l. 1. 7.
**Gr. Wollweberstr. 58,** H. l, 1 W., 13,50 M, z. 1. Juli an ord. Leute z. v. N. Vdrh. I.
Zachariasgang 1 b. Wirth 2 W., St., K., K.
**Zachariasgang 2.** Näheres Kirchenstraße 9 b. Wirth.

### 1 Stube.
Bergstr. 4, 1 **Tr.** v., Stb. u. Kch. z. 1. Juli.
Bogislavstr. 36a zum 1. 7. Stube, K., Küche.
**Grabowerstr. 25** zum 1. Juli ein großes Zimmer mit Kochherdeinricht. an 1 alleinst. ord. Frau zu verm. Näheres daselbst part.
Oberwiek 9 1 leere 2fenstr. St. (Vdh.) 1. 7.
Kl. Oderstr. 3/4, III l., frdl. Stube z. verm.
Rosengarten 31, 1 Tr., ist 1 leere gr. Stube sogl. od. 1. Juli an einzelne Person zu v.
**Turnerstr. 31b** 1 einz. Stube zum 15. 6.

### Kellerwohnungen.
Pölitzerstr. 43 Kellerw., St., K., K. 1. Juli.
Schweizerhof 3 Kellerwohnung zu vermiethen. Näh. b. Bademeister **Schmidt,** Nr. 2 part.

### Möblirte Stuben.
Alte Falkenwalderstr. 13, 1 Tr., eleg. m. Z.
Hohenzollernstr. 76, III l., fr. möbl. Z. zu verm.
Mauerstr. 4, 3 Tr. l., g. mb. Z., sof. od. sp.
**Ein möblirtes Zimmer** ist sofort zu vermiethen **Bogislavstr. 43, v. 3 Tr. r.**
Mönchenbrückstr. 1, 2 Tr. l., möbl. Z. sogl.
Turnerstr. 31b, 2 Tr. r., möbl. Zim. sof. z. v.
**Wilhelmstr. 8, part. rechts,** 1 gut möbl. Zimmer zu verm.

### Schlafstellen.
Albrechtstr. 5, H. 1 Tr., f. anst. j. L. fr. W.
Frauenstr. 12, v. 3 Tr., f. 2 jg. L. Schlafst.

### Läden.
Bismarckstr. 15 Laden mit Wohn. z. 1. Juli
Fuhrstr. 19/20 1 Laden mit Wohn. N. 1 Tr.
**Klosterhof 5** 1 Lad. m. Wohn. u. Zub. Näh. Nr. 4 b. H. Pfaff.
Falkenwalderstr. 8 1 kl. Laden mit Werkstatt.
**Oberwiek 71** Lad., Wohn., Rem., Kellerräume, auch z. Gasthof geeign., billig z. v.
**Unterwiek 13** 1 Laden nebst Wohnung zum 1. Juli.

### Geschäftslokale.
**Als Geschäftslocal**
Kl. Domstr. 6, 1 Treppe, zu vermiethen.
**Gebr. Gellen.**
König-Albertstr. 10, besonders für Bierverleger.
Lindenstr. 26 Handelskeller und Wohnung.

### Lagerräume.
**Bergstr. 13** gew. Lagerk. bill. 1. 7. N. p
Elisabethstr. 19, gr. Kellerei, Remise u. Pferdestall.
**Für Tapezierer, Glaser u. Radfahrer.** Falkenwalderstr. 31, Arndtpl. N. das. 1 Tr.
**Klosterhof 5** Kell. a. Lagerr. o. Werkst. Näh. Nr. 4 bei H. Pfaff.
**Kurfürstenstr. 3** großer u. kl. hell. Lagerk. für jedes Geschäft passend, zum 1. 10. zu v.

### Werkstätten.
Beringerstr. 2 Werkstelle zu vermiethen
**Bellevuestr. 34** eine Tischlerwerkstelle zu verm.
Giesebrechtstr. 8 eine Werkstätte sogl. zu verm.
**Grabowerstr. 25** zum 1. Juli Raum für 1 kl. Werkstatt zu verm. Näh. das. part.
Grabow, Langestr. 53, Tischlerwerkst. mit Wohn.
Pionierstr. 7, nahe der Falkenwalderstr., Rand. Molk, pass. z. Werkst. f. Tischl. o. Klempn.
Philippstr. 69 helle, massive Werkstatträume mit Boden sofort. Näh. das. **Küding.**
Rosengarten 49, vorn, helle Werkstelle sofort.
Stoltingstr. 15 große Werkstätte mit Bretterschuppen für Tischler sogleich oder später.
**Turnerstr. 31b** helle Werkst. u. 1 Werkst.-Keller

### Handelskeller.
Burscherstraße 15 Handels- und Lagerkeller.
Eisenbahnstr. 1 Handelskeller, hell, geräumig, geeignet als Werkstelle, zum 1. Juli zu v.
Mönchenstr. 39 Hdlsk., auch z. Lagerk. pass.
Rosengarten 49, vorn, Handelskeller, 1. Juli.
Stoltingstr. 92 Handelskeller oder Werkstatt.

### Stallungen.
Burscherstr. 15 Pferdest. m. Wagenr. u. Bod.
**Burscherstraße 37** ein Pferdestall zu vermiethen. Zu melden bei **Schmelig.**
Falkenwalderstr. 102 **Pferdestall** m. a. o. W. z. 1. 7.
Philippstr. 80 Pferdestall u. Lagerraum z. v.
Pionierstr. 7, nahe der Falkenwalderstr., Rand. Molkerei, Pferdestall zu 2 Pf. u. Wagenr.

---

## Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

**Schulzenstr. 37**
1 kl. freundl. Hinterwohnung, 3 Tr., per sofort oder später preiswerth zu verm. Näheres **Heiligegeiststraße 5,** im Papiergeschäft.

**Friedrichstr. 9,** Hinterhaus **1** u. **3** Tr., eine Wohnung von Stube, Küche, Kammer u. Bodenkammer zu vermiethen. Monatlich 18 M.
Näheres Kirchplatz 3, I.

**Grünhof, Langestr. 52,** ist 1 Wohnung von 4 und 1 von 2 Stuben mit allem Zub. und Gartenbenutzung zum 1. Juli zu verm.

**Heiligegeiststr. 7**
eine kleine freundliche Wohnung preiswerth zu vermiethen.
Näheres **Heiligegeiststraße 5,** im Papiergeschäft.

**Wilhelmstr. 7** Entree, Stb., K., Küche an ruh. Leute z. 1. Juli z. verm.

**Fortpreußen 18** u. 5, Stb., Küche, Zub., Wssl. zu verm. 7,50 u. 7 M Zu erfr. u. r

**Kohlmarkt 11**
ist die 2. Etage zum 1. Juli oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst bei
**Carl Oberländer.**

Grabow, Schulstr. 12, 1 Wohn. v. 3 Stb. mit Zubh. und Wasserl. p. 1. Juli zu verm.

**Wilhelmstr. Stub., Km., Kch. z. 1. 7. N. Bergstr. 13, v.**

### Stuben.

Zwei ordentliche Leute finden freundliche **Schlafstelle** bei
**Karwath,** Rosengarten 30, 1. Aufg. 3 Tr. l.

**1 ord. j. M. f. g. Schlafst. Rosengarten 7, v. IV.**

2 ordentliche Leute finden freundl. Schlafstelle Gr. Ritterstr. 5, H. 2 Tr. g.

2 ord. j. Leute f. fr. Schlafst. Stoltingstr. 23, H. III r.
1 ord. M. f. g. Schlafst. Elisabethstr. 11, H. p. l.
2 j. Leute f. d. ein. Wittwe g. Schlafstelle Bergstr. 4, v. III r.

## Miethsgesuche.

Junges Mädchen sucht frdl. einf. Schlafst. Adr. u. **A.** an die Exp. d. B., Kohlmarkt 10.

# Frauenräthsel.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

13)

Feodora nickte ihm zu und huschte durch dieselbe Thür davon, durch welche sie das Zimmer betreten hatte.

„Bei meiner armen Seele — es könnte mir doch fast leid thun, um das niedliche Geschöpf!“ murmelte Götz, ihr einige Sekunden nachsehend, bis er den letzten Schimmer ihrer hellen Toilette in der Zimmerflucht aus den Augen verlor. Dann schob er die Portiere des Konzertsaales zurück und stahl sich auf den Zehenspitzen hinaus.

Die tiefe Andacht — theils wahr, theils erheuchelt — mit der alles dem Klaviervortrag lauschte, machte es ihm möglich, unbemerkt seinen früheren Beobachterposten am Kamin in einer Saalecke zurück zu gewinnen. Er war Anfangs nicht eben geneigt, der Musik eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken, aber die wundervollen Töne lenkten ihn gegen seinen Willen von den Gedanken ab, welche vorläufig noch ledig der holden Komtesse galten.

Es war ein Potpourri aus Richard Wagners letztem Werk, dem damals noch ziemlich neuen „Parzival,“ mit wirklich hinreißender Kunst in Ausdruck und Technik vorgetragen. Götz sah erst jetzt nach dem Podium — und stutzte. Er hatte unter dem Fräulein, das einst als Virtuosin glänzte und jetzt hauptsächlich nur mehr Unterricht gab, wie die Komtesse ihm mitgetheilt, — eine durchaus nicht junge Dame zu sehen erwartet. Und diese Künstlerin dort am Flügel, die war — nun das denkbar möglichste Gegentheil von der „alten Schwedin“ seiner flüchtigen Vorstellung . . .

Er senkte den Blick in das Programm, das er aus der Fracktasche zog, und lauschte mit ganz willigem Interesse den erhebenden Tonwellen, in welchen das Gebet der Gralsritter durch den Saal brauste. „Fräulein Dagmar Freval“ las er da auf dem Zettel. Der Name hatte auf einmal einen ganz anderen Charakter wie vorhin, als er ihn aus dem Munde der Komtesse Lanovicz gehört. Er wußte nicht recht, ob ihm dieser Name gefiel oder ob er ihn abstieß. Er fand etwas Bizarres, Frostiges und auch etwas Interessantes und Originelles in dieser nordischen Silbenverbindung — und lächelte über sich selber, daß er an einen bloßen Namen so wunderliche Reflexionen knüpfe.

Der tosende Beifall, ein Ausbruch von wahrem Jubelfanatismus am Ende der erhabenen Tondichtung, bewog ihn erst wieder, nach dem Podium zu sehen. Fräulein Freval verneigte sich dort nach allen Seiten. Götz konnte sie in dieser Pose erst so recht eigentlich betrachten. Es war eine ganz eigenartige, merkwürdige Erscheinung; die Figur, nicht gerade groß, aber von der Grazie einer Gazelle, kam in dem glatten, schwarzen Atlaskleide zu einer ungemein interessanten Wirkung. Als einzigen Schmuck trug sie eine Schnur von Jetperlen um den Hals, der wie mattes Elfenbein aus der knappgeschlossenen Atlastaille emporwuchs. Das Gesicht machte auf den ersten Blick einen schlichten, fast unbedeutenden Eindruck, weil es nicht das mindeste Blendende hatte. Aber es bedurfte nur einer aufmerksameren Beobachtung, um einen in jedem Zug ungewöhnlichen Reiz daraus zu lesen. Es wäre ein vollendeter Gretchenkopf gewesen, ohne die seltsame Ausbiegung der Lippen, welche dem kleinen, frischen Mund einen Schimmer von Herbheit verlieh. Sie konnte höchstens zwanzig Jahre zählen, aber in ihrer Haltung verrieth sie jenes Etwas, das wir scheue Selbstständigkeit nennen möchten, ein Moment, das wir an allen frühreifen Naturen beobachten können, die in der Welt auf eigenen Füßen stehen und von keiner Seite mehr überraschende Glücksfälle erwarten.

„Ah, Herr Baron, was sagen denn Sie zu unser holden Piana?“

Götz drehte den Kopf etwas unmuthig gegen Dr. Bodmer, der an seiner Seite stand. Das Lob aus diesem meist so skeptisch lächelnden Munde berührte ihn geradezu widerwärtig.

„Ist das auch eine von Ihren — Entdeckungen, Herr Doktor?“

„Nein, ich bin ja im Reiche der Frau Musika leider zu wenig bewandert. Aber der Spitzname Piana, den man Fräulein Freval in der Gesellschaft und Kunstwelt giebt, ist allerdings meine Erfindung — wenn ich mir mit diesem Ausdruck schmeicheln darf.“

„Piana — weil sie Piano spielt?“

„Nicht allein deshalb,“ erwiderte der Schriftsteller, etwas pikirt über den leichten Spott in den Worten des Barons. Man kann, beiläufig gesagt, sehr oft beobachten, daß Leute, die an allem und jedem eine vernichtende Kritik, sei's auch gegen sich selbst, üben, ganz außerordentlich empfindlich sind gegen die unbedeutendsten Nadelstiche von fremder Seite. „Ich denke unter diesem Namen an das Sanfte, Zarte, Delikate und Geheimnißvolle in ihrem ganzen Wesen.“

„Sie schildern im pikanten Feuilletonstyl, Herr Doktor. Ich fürchte, die Kleine ist nicht so interessant als die Kritik, die Sie über sie fällen. Zumindest möchte ich wissen, was an der Dame Geheimnißvolles sein soll.“

„O, das ist ein augenfälliges Charakteristikum! Sie ist ein holdes Räthsel, ein mysterium sensitivum. Ich glaube, es gäbe gar Manchen, der sein Leben an die Deutung dieser kleinen Sphynx setzen möchte.“

Götz lachte kurz auf. „Von einem Menschenkenner wie Sie nimmt mich diese Meinung Wunder. Ich vermag an diesem Mädchen nichts zu entdecken, als höchstens eine gewisse exotische Manier in ihrer Bewegung. Die vornehme, fast verächtliche Gleichgültigkeit, mit der sie den Beifall aufzunehmen scheint, ist jedoch nur die alte Komödie dieser affektirt bescheidenen Dämchen, wie sie in empfindsamen Romanen als spröde Gouvernanten eine so sattsam bekannte Rolle spielen.“

Bodmer sah ihn über seinen Kneifer hinweg groß an. „Hören Sie, Herr Baron, für einen Neuling in der Welt des Scheins, wie Sie sich nennen, führen Sie eine verdammt scharfe Klinge!“

Götz zuckte lächelnd die Achseln. „Es sollte mir leid thun, wenn ich vielleicht mit meiner Stegreifbemerkung eine Ihnen lieb gewordene Legende zerstört hätte.“

„Nun, Herr Baron, da irren Sie sich denn doch. Treten Sie diesem Mädchen näher und Sie werden es einsehen. Ich habe weibliche Koketterie in allen Abarten und Schattirungen studirt, aber in unserer Piana ist kein Gran davon, dafür stehe ich ein.“

Der Beginn der nächsten Programmnummer, der Liedervortrag eines Bassisten der Hofoper, unterbrach hier das Gespräch. Der Schriftsteller trat etwas vor, und Puchstein studirte wieder voll Eifer das Programm. Aber der vorzügliche Gesang machte nicht den geringsten Eindruck auf ihn. Ihm erschien jetzt das ganze Konzert furchtbar langweilig.

Er war herzlich froh, als die letzte Nummer zu Ende war und die Gesellschaft in lautem Trubel die Plätze verließ. Ein Theil zerstreute sich in die Nebenräume, ein anderer promenirte lachend und plaudernd durch den Saal, aus dem die Dienerschaft eilig die Stühle entfernte, oder bildete Gruppen, in welchen die stattgehabten musikalischen Leistungen geräuschvoll besprochen wurden.

(Fortsetzung folgt.)

---

**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.**

**Verlobt:** Frl. Hedwig Heiden mit Herrn Ludwig Karstedt [Stralsund-Lübeck].

**Gestorben:** Herr Hermann Doerry [Charlottenburg]. Frau Emma Bratz geb. Michaelis [Stargard]. Frau Wwe. Böhm [Pasewalk]. Herr Louis Marquardt [Stralsund]. Herr F. Jahn [Gützkow].



**Danksagung.**
Da ich von Jugend auf an Bettnässen litt und mich kein Arzt davon befreien konnte, trotzdem ich schon 19 Jahr alt bin, wandte ich mich schließlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Magdeburg.** Dieser heilte in kurzer Zeit meine böse Krankheit, wofür ich ihm meinen innigsten Dank öffentlich ausspreche.
(gez.) **Marie Funk,** Langendorf b. Eichen.